

# NeisseElektro2000



**Entwurf**

**JAHRESBERICHT 2009**





Die Teilnehmer der 15. Internationalen Elektrotechnik-Olympiade „NEISSE-ELEKTRO 2000“ beim traditionellen „Familienfoto“ vor dem Zittauer Rathaus

## **Liste der Sponsoren:**

**AREVA NP GmbH Erlangen**

**EVH GmbH, Energieversorgung Halle**

**Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien**

**VDE Bezirksverband Dresden (D)**

**Kommunalgemeinschaft „Euroregion Neisse“**

**Severoceská energetika a.s. Dièín (CZ)**

**Energetická montazní společnost s.r.o. èeská Lípa (CZ)**

**Elektrownia Turów (PL)**

Die Internationale Arbeitsgemeinschaft „NEISSE - ELEKTRO 2000“ bedankt sich bei den Sponsoren sehr herzlich für die umfangreiche materielle und organisatorische Unterstützung bei der Durchführung der 14. Internationalen Elektrotechnik-Olympiade der Schulen der Euroregion Neisse und hofft auch für die Zukunft auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

## Inhaltsverzeichnis

- 1 Anliegen
- 2 Entwicklung
- 3 Veranstaltungen im Jahr der 15. Elektrotechnik-Olympiade
  - 3.1 Deutsche Vorrunde am 24.11.2008
  - 3.2 Trainingslager „Elektro 2009“
  - 3.3 Endrunde der Internationalen Elektrotechnik-Olympiade am 21.03.2009
  - 3.4 Exkursion nach Dresden am 27.05.2009
  - 3.5 Fotoausstellung aus Anlass des Jubiläums der 15. Olympiade vom 06.08.-02.09.2009
- 4 Medienecho

## 1 Anliegen

Die EUROREGION-NEISSE ist eine grenzübergreifende Energieregion mit Tagebauen, Großkraftwerken und elektrotechnischer Industrie. Allein im unmittelbar benachbarten polnischen Wärmekraftwerk Turów mit dem dazugehörigen Tagebau sind mehrere Tausend Arbeitnehmer beschäftigt. Die Entwicklung der Energietechnik führte in allen drei Ländern auch zum Aufbau einschlägiger Ausbildungskapazitäten für den elektrotechnischen Nachwuchs. So werden beispielsweise in Zittau seit 58 Jahren ohne Unterbrechung Elektroingenieure ausgebildet.

Heute steht diese Region vor der Aufgabe, die komplizierten Strukturprobleme zu bewältigen. Erfahrungen aus den alten Bundesländern zeigen, wie wertvoll eine Fachhochschule für die Entwicklung eines regionalen Mittelstandes sein kann. Auch im Einzugsbereich der Hochschule Zittau/Görlitz gibt es bereits sehr ermutigende Beispiele intensiver Zusammenarbeit, z.B. mit Zittauer Betrieben, die bewusst die Entwicklung innovativer Elektroprodukte am Hochschulstandort aufgenommen haben. Die polnischen und tschechischen Nachbarn in der EUROREGION gehören seit 2004 ebenfalls zur Europäischen Union. Seit 2008 sind mit dem Beitritt von Polen und Tschechien zum sogenannten Schengen-Raum auch die Grenzkontrollen weggefallen. Der Abbau der noch verbliebenen „Wohlstandsgrenze“ mitten durch die Euroregion schreitet im Interesse aller Beteiligten weiter voran.

Eine wesentliche Grundlage des materiellen Wohlstandes sind hervorragende Ingenieurleistungen. Die Ausbildung von Ingenieuren ist daher eine Investition in die Zukunft zur Sicherung des Lebensstandards, der Unternehmen und somit von Arbeitsplätzen. Die Gewinnung kreativen Ingenieur Nachwuchses in der Mitte Europas ist demzufolge eine Aufgabe von allgemeinem Interesse. Besonders in Deutschland ist von Jahr zu Jahr deutlicher erkennbar, dass zukünftig leistungsfähige Ingenieure fehlen werden. Es kommt also darauf an, die Schüler zum frühestmöglichen Zeitpunkt in geeigneter Weise für technische Studiengänge zu gewinnen.

Die genannten rationalen Argumente sind - aller Erfahrung nach - schlecht an Schüler zu vermitteln. Die niveauevolle Austragung einer internationalen Elektrotechnik-Olympiade spricht die jungen Leute dagegen auch auf emotionalem Wege an und stärkt damit ihr Interesse für die Ingenieurwissenschaften. Auch aus geographischer Sicht bietet sich ein anschließendes Studium an der Hochschule Zittau/Görlitz an. Durch die Einrichtung des Ausländerstudienkollegs wurden hier für ausländische Studienbewerber besonders gute Zugangsmöglichkeiten geschaffen. Das bestätigen auch die polnischen und tschechischen Studenten, die - nach der aktiven Teilnahme an der Elektrotechnik-Olympiade - inzwischen den Weg über das Ausländerstudienkolleg zum Fachbereich Elektro- und Informationstechnik der Hochschule Zittau/Görlitz gefunden haben. Seit der ersten Idee zur Austragung einer Elektrotechnik-Olympiade 1994 hat sich die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen vorbildenden technischen Schulen der Euro-Region in Tschechien, Polen und Deutschland und der Hochschule Zittau/Görlitz sehr positiv entwickelt und seit vielen Jahren ein hohes Niveau erreicht. Äußerer Rahmen für die Zusammenarbeit ist die am 9. Januar 1995 in Zittau gegründete internationale Arbeitsgemeinschaft „NEISSE - ELEKTRO 2000“. Diese länderübergreifende Zusammenarbeit zur Förderung des Technik-Interesses unter jungen Leuten ist eine

**Initiative „von unten“.** Hochschullehrer und Lehrer begannen unbürokratisch mit der Kooperation und haben in kürzester Zeit ein tragfähiges Modell aufgebaut. In der Euroregion vorhandene Ausbildungseinrichtungen, die eine einschlägig elektrotechnische Berufsausbildung mit dem Erwerb der Hochschulreife verbinden, werden mit der regionalen Hochschule, insbesondere auf dem Gebiet der Elektrotechnik enger zusammengeführt.

Diese Zielstellung lässt sich jedoch nur erreichen, wenn die Arbeitsgemeinschaft kontinuierlich tätig wird. Analog zum olympischen Gedanken im Sport wird das durch zyklische Veranstaltungen mit Qualifikation in Vorrunden der Länder und der jährlichen Endrunde erreicht. In den regelmäßigen Arbeitsberatungen wird die Aufgabensammlung ständig weiterentwickelt und werden Lehr- und Lernmittel ausgetauscht. Die Vorbereitung der Schüler auf die Olympiade wird durch nationale Vorrunden und Arbeitsgemeinschaften sowie Schülerexkursionen unterstützt. Auch der organisatorische Aufwand für die Durchführung der jährlichen Endrunde der internationalen Olympiade darf nicht unterschätzt werden. Schließlich soll damit stets erneut ein Höhepunkt geschaffen werden, der nicht nur zur fachlichen Heranbildung des ingenieurtechnischen Nachwuchses beitragen soll, sondern auch zur dringend notwendigen Verständigung junger Leute über Ländergrenzen hinweg. Alle Mitglieder der trilateralen Arbeitsgemeinschaft gehen mit großem Enthusiasmus an diese Aufgaben heran. Trotz der vorhandenen Begeisterung für das Projekt können die gesteckten Ziele nur erreicht werden, wenn die Initiative auch zukünftig durch Sponsoren wohlwollend begleitet und unterstützt wird.

Die bisherige „Olympiadegeschichte“ hat eindrucksvoll gezeigt, dass hier grenzübergreifende Zusammenarbeit auf einem für die Zukunft äußerst wichtigen Gebiet praktiziert worden ist: direkt an der Bildungsbasis, grenzüberschreitend und zum Wohle der künftigen Generation.

Dass es keine teure und zeitraubende Organisationsstruktur gibt, begründet zu einem guten Teil die hohe Effizienz und Kreativität der Elektrotechnik-Olympiade. Zugleich besteht darin aber auch das Handicap bei der nachhaltigen Sicherung der materiellen Unterstützung. Um so deutlicher ist deshalb allen Sponsoren und Förderern zu danken, gleichzeitig verbunden mit der Bitte, auch weiterhin diese grenzüberschreitende Zukunftsinitiative zu unterstützen.

## 2 Entwicklung



Arbeitsgemeinschaft

**NEISSE - ELEKTRO 2000**

# Gründungsurkunde

Die Arbeitsgemeinschaft hat folgende Ziele:

Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten für den elektrotechnischen Nachwuchs in der  
EUROREGION NEISSE

Motivation der jungen Generation für das Erlernen technischer Berufe

Förderung des Erfahrungsaustausches der technischen Bildungseinrichtungen der  
EUROREGION NEISSE

Zittau, den 9. Januar 1995

Integrovaná Střední Škola Elektrotechnická  
ul. Mariánská 1100  
CZ-407 47 Varnsdorf



Elektrownia Turów  
Zespół Szkół Energetycznych  
ul. Młodych Energetyków 12  
PL-59-916 Bogatynia

Zespół Szkół Energetycznych  
Elektrowni Turów w Bogatyni  
Dyrektor  
mgr inż. Adam Lipiński

Berufsschulzentrum Technik Zittau  
Hochwaldstraße 21 a  
D-02763 Zittau



Hochschule für Technik, Wirtschaft und Sozialwesen Zittau/Görlitz (FH)  
Fachbereich Elektrotechnik/Informatik  
Theodor-Körner-Allee 16  
D-02763 Zittau

Hochschule für Technik, Wirtschaft  
und Sozialwesen Zittau/Görlitz (FH)  
Fachbereich Elektrotechnik/Informatik  
Theodor-Körner-Allee 16  
02763 ZITTAU

Gründungsurkunde der Internationalen Arbeitsgemeinschaft  
„NEISSE-ELEKTRO 2000“



## Geschichte:

**November 1994:** Am Fachbereich Elektrotechnik entsteht die Idee, mit technisch interessierten und begabten Schülern durch einen „sportlichen“ Wettbewerb mit wertvollen Preisen, die für den weiteren Bildungsweg nützlich sind, in Kontakt zu kommen.

**9. Januar 1995:** Gemeinsam mit dem Beruflichen Schulzentrum für Technik Zittau, der Integrovaná Střední škola Elektrotechnická Varnsdorf (CZ) und der Zespol Szkoł Energetycznych Bogatynia (PL) wird die Arbeitsgemeinschaft NEISSE-ELEKTRO 2000 gegründet.

**8. April 1995:** Mit 35 Teilnehmern findet die 1. Elektrotechnik-Olympiade statt. Der Sieger, Pawel Huzar (PL), erhält dank Sponsorentätigkeit der ABB Netzleittechnik einen PC.

**19.-20. April 1996:** 2. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Schirmherr ist seitdem der Sächsische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Prof. Hans-Joachim Meyer. 54 Teilnehmer. Dank Unterstützung durch ABB Netzleittechnik und die Europäische Union ist seither ein attraktives Rahmenprogramm möglich. Sieger und Gewinner eines PC Pentium wird Tomáš Bouček (CZ).

**7.-8. März 1997:** 3. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Seither unterstützt auch der Verband der Elektroingenieure (VDE) die Initiative. Sieger und Gewinner eines PC Pentium wird Tomáš Pokorný (CZ).

**6.-7. März 1998:** 4. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines PC Pentium wird erneut Tomáš Pokorný (CZ).

**5.-6. März 1999:** 5. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines PC wird Robert Hentsch (D).

**4.-5. März 2000:** 6. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines PC Pentium III wird Egmont Schreiter (D).

**3. März 2001:** 7. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger wird Ondřej Švarc (CZ). Herr Klaus Hillmer von der ABB Utility Automation lässt es sich nicht nehmen, den leistungsfähigen PC Pentium III persönlich zu übergeben.

**2. März 2002:** 8. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines AT AMD Duron 1 GHz wird Michael Fischer (D)

**8. März 2003:** 9. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines AT AMD Athlon 2 GHz wird Jörg Hofrichter (D)

**3. April 2004:** 10. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines PC AMD Athlon 2400+ wird Alexander Steiner (Deutsche Schule New York).

**19. März 2005:** 11. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines PC AMD Athlon XP 2700+ wird Wolfgang Hönig (D).

**25. März 2006:** 12. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines PC AMD 64 3000+ wird Robert Brunetto (CZ)

**24. März 2007:** 13. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines PC Pentium 4 531 mit HT Technologie, 3.0 GHz wird Matvej Soloviev (D)

**05. April 2008:** 14. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines Notebook mit Intel Core 2 Duo 1,66 GHz wird Eugen Hruska (D)

**21. März 2009:** 15. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines Notebook mit Intel Core 2 Duo 2,0 GHz wird Eugen Hruska (D)

**17. April 2010:** 16. Internationale Elektrotechnik-Olympiade. Sieger und Gewinner eines Notebook wird ...

## Ehrentafel der Platzierten

### 1. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (8.4.1995)

1	Paweł Huzar	PL
2	Petr Nejedlý	CZ
3	Frank Steurich	D
4	Dariusz Arsan	PL
5	Steffen Sykora	D
6	Krzysztof Głowacki	PL
7	Zawada Sławomir	PL
8	Mario Richter	D
9	Gogaliński Maciej	PL
10	Simone Sturm	D

### 2. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (19. - 20.4.1996)

1	Tomáš Bouček	CZ
2	Mariusz Szymikowski	PL
3	Petr Nejedlý	CZ
4	Thomas Kupsch	D
5	Agnieszka Suszyna	PL
6	Martin Škranc	CZ
7	Krzysztof Głowacki	PL
7	Matthias Scheibler	D
8	Marcin Macutkiewicz	PL
9	Mariusz Boguszewski	PL
10	Cvek Lukáš	CZ

### 3. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (7. - 8.3.1997)

1	Tomáš Pokorný	CZ
2	Mariusz Szymikowski	PL
3	Mariusz Boguszewski	PL

4	Krzysztof Głowacki	PL
5	Daniel Rehle	D
6	Tomasz Gawryluk	PL
7	Tomáš Bouček	CZ
8	Marcin Piotrowski	PL
9	Janusz Bialik	PL
10	Martin Škranc	CZ

#### 4. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (6. - 7.3.1998)

1	Tomáš Pokorný	CZ
2	Mariusz Szymikowski	PL
3	Tomasz Gawryluk	PL
4	Rafał Łukjanowicz	PL
5	Andrzej Boguszewski	PL
6	Marcin Macutkiewicz	PL
7	Katarzyna Jesse	PL
8	Mariusz Boguszewski	PL
9	Krzysztof Głowacki	PL
10	Daniel Milaszkiewicz	PL

#### 5. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (5. - 6.3.1999)

1	Robert Hentsch	D
2	Georgi Paschew	D
3	André Helfert	D
4	Thomas Kunert	D
5	Krzysztof Rozmysl	PL
6	Matthias Mieth	D
7	Pavel Štěpánek	CZ
7	Marta Szwacz	PL

## 6. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (4. - 5.3.2000)

1	Egmont Schreiter	D
2	Łukasz Kielbowicz	PL
3	Kamil Zawadzki	PL
4	Lars Bittrich	D
5	Marek Klinicki	PL
6	Konrad Zimmermann	D
7	Andreas Hauffe	D
8	Łukasz Kisielowski	PL
9	Ondřej řvarc	CZ
10	Jaroslav Vyřohlid	CZ

## 7. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (3.3.2001)

1	Ondřej řvarc	CZ
2	Łukasz Kielbowicz	PL
3	Georg Schill	D
4	Thomas Kunert	D
5	Łukasz Kisielowski	PL
6	Klemens Mosshammer	D
7	Kamil Zawadzki	PL
8	Dorota Woroniuk	PL
9	Ralph Strohmeyer	D
10	Piotr Fronczak	PL

## 8. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (2.3.2002)

1	Michael Fischer	D
2	Jorg Hofrichter	D
3	Dorota Woroniuk	PL
4	Ondřej řvarc	CZ
5	Kamil Zawadzki	PL

5	Stefan Leupold	D
7	Přemysl Vávra	CZ
8	Paweł Fronczak	PL
9	Sebastian Rostock	D
10	Thomas Kloß	D

### 9. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (8.3.2003)

1	Jörg Hofrichter	D
2	Michael Fischer	D
3	Paweł Fronczak	PL
4	Alexander Steiner	D
5	Kamil Krynicki	PL
6	Přemysl Vávra	CZ
7	Łukasz Smyczyński	PL
8	Kamil Zielonka	PL
9	Konrad Zimmermann	D
10	Claudia Marka	D

### 10. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (3.4.2004)

1	Alexander Steiner	D
2	Andre Sebastian	D
3	Jörg Hofrichter	D
4	Kamil Krynicki	PL
5	Ariel Maciaszek	PL
6	Tomáš Kohout	CZ
7	Axel Boeltzig	D
7	Vávra Přemysl	CZ
8	Ph. Thun-Hohnstein	D
9	Jakub Papuczys	PL
10	Lukáš Cvek	CZ

### 11. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (19.3.2005)

1	Wolfgang Hönig	D
2	Stefan Borgwardt	D
3	Čeněk Zach	CZ
4	Axel Boeltzig	D
5	Kamil Kalinowski	PL
6	Jakub Papuczys	PL
7	Grzegorz Sareło	PL
8	Christian Wiese	D
8	Kamil Zielonka	PL
10	Krzysztof Michałek	PL
10	Pavel Perlík	CZ
10	Mariusz Wróbel	PL

## 12. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (25.3.2006)

1	Robert Brunetto	CZ
2	Adrian Empen	D
2	Grzegorz Sareło	PL
4	Adam Puchalski	PL
5	Axel Boeltzig	D
6	Pavel Kvasnička	CZ
7	Kristin Steinberg	D
8	Patrick Scholz	D
8	Christian Wiese	D
8	Kamil Kalinowski	PL
11	Tobias Barth	D
11	Petr Pavlů	CZ

## 13. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (24.3.2007)

1	Matvej Soloviev	D
2	Felix Kaschura	D
3	Robert Brunetto	CZ
4	Sebastian Koch	D
4	Pavel Ozogán	CZ

6	Matouš Raisigl	CZ
7	Josef Nový	CZ
8	Alexander Müller	D
9	Kamil Kalinowski	PL
10	Christoph Lehmann	D
10	David Botka	CZ
12	Ewelina Łukaszewicz	PL

#### 14. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (5.4.2008)

1	Eugen Hruska	D
2	Robert Brunetto	CZ
3	Roman Heidler	CZ
4	Alexander Mietke	D
5	Nico Strasdat	D
6	Martin Milichovský	CZ
7	Jakub Hoffmann	CZ
8	Lukáš Hradečný	CZ
9	Marek Valšík	CZ
9	Carsten Braune	D

#### 15. Internationale Elektrotechnik-Olympiade (21.3.2009)

1	Eugen Hruska	D
2	Martin Milichovský	CZ
3	Nico Strasdat	D
4	Stephan Gocht	D
5	Daniel Kwast	D
6	Michal Bohuslávka	CZ
6	Jakub Hoffmann	CZ
8	Filip Richter	CZ
9	Andreas Düring	D
10	Michal Dostálek	CZ

## Schirmherrschaft der Olympiade

Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft der Sächsischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Frau Dr. Eva-Maria Stange

## Teilnehmer an der Endrunde der 15. Elektrotechnik-Olympiade:

50 (davon 20 CZ, 13 PL, 17 D)

### Deutschland

12 Teilnehmer an der Endrunde:

Bautzen [2]

Brieske [2]

Halle (Saale) [2]

Zittau [6]

Alle Beteiligten haben sich über die Vorrunde am 24.11.2008 qualifiziert. An dieser Vorrunde, die zeitgleich in den Städten Brieske (Brandenburg), Eutin (Schleswig-Holstein), Halle (Sachsen-Anhalt), Bautzen (Sa.) und Zittau (Sa.) stattfand, haben insgesamt 30 Schüler teilgenommen, leider keine einzige Schülerin (vgl. Vorjahr: 29 Schüler teilgenommen, davon 1 Schülerin, 2007: 48 Schüler teilgenommen, davon 3 Schülerinnen, 2006: 55 Schüler, davon 6 Schülerinnen)

### Polen

hat seine Teilnehmer aus dem gesamten polnischen Gebiet der Euroregion (Zgorzelec, Boleslawiec, Jelena Gora, Bogatynia) ausgewählt.

### Tschechien

die 20 Olympioniken aus repräsentierten folgende Gymnasien bzw. Mittelschulen: Dečín, Liberec, Rumburk und Varnsdorf.

## Fach-Exkursionen

Im Rahmen der Olympiade werden Fach-Exkursionen durchgeführt, die die Teilnehmer bisher zu folgenden Orten brachte:

1995 – Fachbereich Elektrotechnik der Hochschule Zittau/Görlitz

1996 - Windkraftanlage Mittelherwigsdorf

1997 - Stadtkirche St. Johannis in Zittau

1998 - Stadtwerke Zittau GmbH

1999 - Gerhart-Hauptmann-Theater Zittau

2000 - energie-ökologische Modellstadt Ostritz-St. Marienthal

2001 - Technisches Museum Kraftwerk Hirschfelde

2002 - Zentrale Kläranlage Zittau

2003 - Elektronikunternehmen „digades“ Zittau

2004 - Institut für Prozesstechnik, Prozessautomatisierung und Messtechnik an der Hochschule Zittau/Görlitz

2005 – Cloyes Europe GmbH Oberseifersdorf

2006 – Trixi Park GmbH Großschönau

2007 - Kraftwerk Turów (Republik Polen)

2008 - Energietechnisches Kabinett Zittau

2009 - AREVA GmbH Erlangen (virtuelle Exkursion)

## Spezial-Exkursionen

Auf Initiative der Bundestagsabgeordneten der Region wurden für erfolgreiche Teilnehmer Informations-Reisen



<b>Vorbereitungscamp</b>	<p>nach Bonn (1995), Berlin (1997, 1999, 2001, 2003-2008) und Dresden (2009) organisiert.</p> <p>Seit 2002 wird – jeweils im Januar/Februar - ein mehrtägiges Vorbereitungslager für 27 besonders begabte Schüler aus Polen, Tschechien und Deutschland durchgeführt. Der Austragungsort wechselt zwischen Deutschland (2002-2004, 2007, 2010), Tschechien (2005, 2008) und Polen (2006, 2010). Wegen fehlender Finanzierungszusage musste das Trainingslager im Jahr 2009 kurzfristig abgesagt werden.</p> <p>Die ausgewählten Schüler haben sich in den nationalen Vorrunden besonders erfolgreich durchgesetzt und sind damit die Hoffnungsträger auf die Plätze und Preise. Auf dem Programm steht Wissenszuwachs:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Entwurf und Aufbau elektronischer Schaltungen</li><li>• Experimente an der Hochschule und an Partnerschulen der drei Länder</li><li>• Fachexkursionen nach Polen, Tschechien und Deutschland</li></ul>
<b>Erfolgsbilanz der Olympiade</b>	<p>Am Fachbereich Elektro- und Informationstechnik wurden bisher über 20 ehemalige Olympiadeteilnehmer in den Studiengängen Elektrotechnik und Mechatronik immatrikuliert: u. a. Sieger des Jahres 2000 Egmont Schreiter - Sieger des Jahres 2001 Ondřej Švarc (Tschechien) - Drittplatzierter des Jahres 2000 Kamil Zawadzki (Polen).</p>
<b>Alumni</b>	<p>Einige Teilnehmer der ersten Olympiaden haben inzwischen ihr Studium am FB E der Hochschule Zittau/Görlitz abgeschlossen. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Frau Dipl.-Ing. (FH) Patricia Stange - z.Z. Promotionsstudentin Honeywell GmbH Schöneich</li><li>• Herr Dipl.-Ing. (FH) Steffen Schnitter - Entwickler bei einem Kleinstmotorenhersteller in Dresden</li><li>• Herr Dipl.-Ing. (FH) Heiko Neumann und Herr Dipl.-Ing. (FH) Matthias Scheibler – Elektoringenieure beim bekannten Hersteller von Hochspannungsprüfanlagen HIGHVOLT Dresden</li><li>• Herr Dipl.-Ing. (FH) Arsan Darius – Elektroingenieur im Kraftwerk Turów (PL)</li><li>• Herr Dipl.-Ing. (FH) Sven Weitzel – Elektroingenieur in einem Ingenieurbüro in Hannover</li><li>• Herr Dipl.-Ing. (FH) Ralf Nette - Softwareentwicklung/Engineering bei Bosch Engineering in Abstatt</li><li>• Herr Dipl.-Ing. (FH) Steffen Ain - Projektingenieur bei MFT Cunewalde</li><li>• Herr Dipl.-Ing. (FH) Egmont Schreiter - Forschungsmitarbeiter Hochschule Zittau/Görlitz</li></ul>
<b>Sponsoren der 15. Olympiade 2009</b>	<p>AREVA NP GmbH Erlangen EVH GmbH, Energieversorgung Halle Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien VDE – VERBAND DER ELEKTROTECHNIK</p>

## Statistische Darstellungen und Grafiken

### Statistische Darstellungen

#### ***Die Mitglieder der Internationalen Arbeitsgemeinschaft „NEISSE-ELEKTRO 2000“***

<b>Institution</b>	<b>Mitglieder</b>
Hochschule Zittau/Görlitz Fakultät für Elektrotechnik und Informatik Fachbereich Elektro- und Informationstechnik	Herr Prof. Bernd Herzig (seit 09.01.1995) Herr Dr. Wolfgang Menzel (seit 09.01.1995)
Vyšší odborná škola a Sřední průmyslová škola Varnsdorf	Pan ing. Josef Mágr (seit 09.01.1995)
Zespótu Szkół Energetycznych/Ekonomicznych Bogatynia	Pan inz. Jan Czech (seit 09.01.1995)
Berufliches Schulzentrum Zittau	Herr Hartmut Wünsche (09.01.1995 - 10.06.2002) Frau Ulrike Schulze (seit 12.09.2002) Herr Uwe Kunert (seit 01.08.2006 durch Wechsel des Arbeitsortes)
Oberland-Gymnasium Seifhennersdorf	Herr Uwe Kunert (30.04.1999-31.07.2006)
Gymnasium "Richard von Schlieben" Zittau (aufgelöst per 31.07.2005)	Herr Torsten Barth (30.04.1999 - 01.09.2002) Herr Frank Linke (12.09.2002-31.07.2005)
Berufliches Schulzentrum Bautzen	Herr Mayk Wendisch (seit 19.03.2002)
Christian-Weise-Gymnasium Zittau	Herr Ingo Ritter (seit 17.11.2003) Herr Frank Linke 01.08.2005 -31.08.2008)
Philipp-Melanchthon-Gymnasium Bautzen	Herr Uwe Kopte (29.06.2005-31.07.2008)
Geschwister-Scholl-Gymnasium Löbau	Herr Uwe Kopte (seit 01.08.2008 durch Wechsel des Arbeitsortes)

### **Korrespondierende Mitglieder**

Johann-Heinrich-Voß-Schule Gymnasium des Kreises Ostholstein	Herr Torsten Barth (seit 01.09.2002 durch Wechsel des Arbeitsortes)
Martin-Andersen-Nexö-Gymnasium Dresden	Herr Dr. Holm Wieczorek (seit 12.01.2001)
Georg-Cantor-Gymnasium Halle	Herr Michael Beck (seit 27.10.2003)
Oberstufenzentrum „Lausitz“ Brieske	Frau Susanne Röllich (seit 11.01.2005)
Oberstufenzentrum I Spree-Neiße Spremberg	Frau Sylke Kwast (seit 26.01.2006)

Die Internationale Arbeitsgemeinschaft „NEISSE-ELEKTRO 2000“ ermöglicht technikinteressierten jungen Leuten die individuelle Förderung ihrer Begabungen durch die Teilnahme an Exkursionen, Informationsveranstaltungen und Trainingslagern

08.04. 1995	Exkursion durch die Labore des damaligen Fachbereiches Elektrotechnik/Informatik der Hochschule Zittau/Görlitz
20.04.1996	Exkursion zur Windkraftanlage Dr. Wobst in Mittelherwigsdorf
11.09.-13.09.1996	Informationsfahrt nach Bonn
08.03.1997	Exkursion zur rekonstruierten Stadtkirche St. Johannis in Zittau
12.10.-13.10.1997	Informationsfahrt nach Berlin
07.03.1998	Exkursion zur Stadtwerke Zittau GmbH
06.03.1999	Exkursion zum Gerhart-Hauptmann-Theater Zittau
11.11.-12.11.1999	Informationsfahrt nach Berlin
01.12.1999	Fahrt zum VDE-Aktionstag im City Center Dresden
05.03.2000	Exkursion zur energie-ökologischen Modellstadt Ostritz-St. Marienthal - dezentrales Projekt der „EXPO 2000“
04.03.2001	Exkursion zum Technischen Museum Kraftwerk Hirschfelde
04.10.-05.10.2001	Informationsfahrt nach Berlin
11.-14.02.2002	Trainingslager „Elektro 2002“ in der Sächsischen Bildungs- und Begegnungsstätte Windmühle Seifhennersdorf e.V.
02.03.2002	Exkursion zur Zentralen Kläranlage Zittau
21.10.2002	Fahrt zum VDE-Kongress nach Dresden
10.-13.02.2003	Trainingslager „Elektro 2003“ in der Sächsischen Bildungs- und Begegnungsstätte Windmühle Seifhennersdorf e.V.
08.03.2003	Exkursion zum Zittauer Elektronik-Unternehmen „digades“
26.01.2004	Informationsfahrt nach Berlin
09.-12.02.2004	Trainingslager „Elektro 2004“ in der Sächsischen Bildungs- und Begegnungsstätte Windmühle Seifhennersdorf e.V.
03.04.2004	Exkursion zum Institut für Prozesstechnik, Prozessautomatisierung und Messtechnik an der Hochschule Zittau/Görlitz
03.-04-06.2004	Informationsfahrt nach Berlin
21.02.-24.02.2005	Trainingslager „Elektro 2005“ an der VOSVDF in Varnsdorf (Tschechische Republik)
19.03.2005	Exkursion zur Cloyes Europe GmbH Oberseifersdorf
20.04.2005	Informationsfahrt nach Berlin
09.-12.01.2006	Trainingslager „Elektro 2006“ in Jelenia Góra (Republik Polen)
25.03.2006	Exkursion zur TRIXI-Park GmbH Großschönau
29.-30.06.2006	Informationsfahrt nach Berlin
08.-10.01.2007	Trainingslager „Elektro 2007“ in Seifhennersdorf
24.03.2007	Exkursion zum polnischen Kraftwerk Turów
12.06.2007	Informationsfahrt nach Berlin
09.-11.01.2008	Trainingslager „Elektro 2008“ in Varnsdorf (Tschechische Republik)

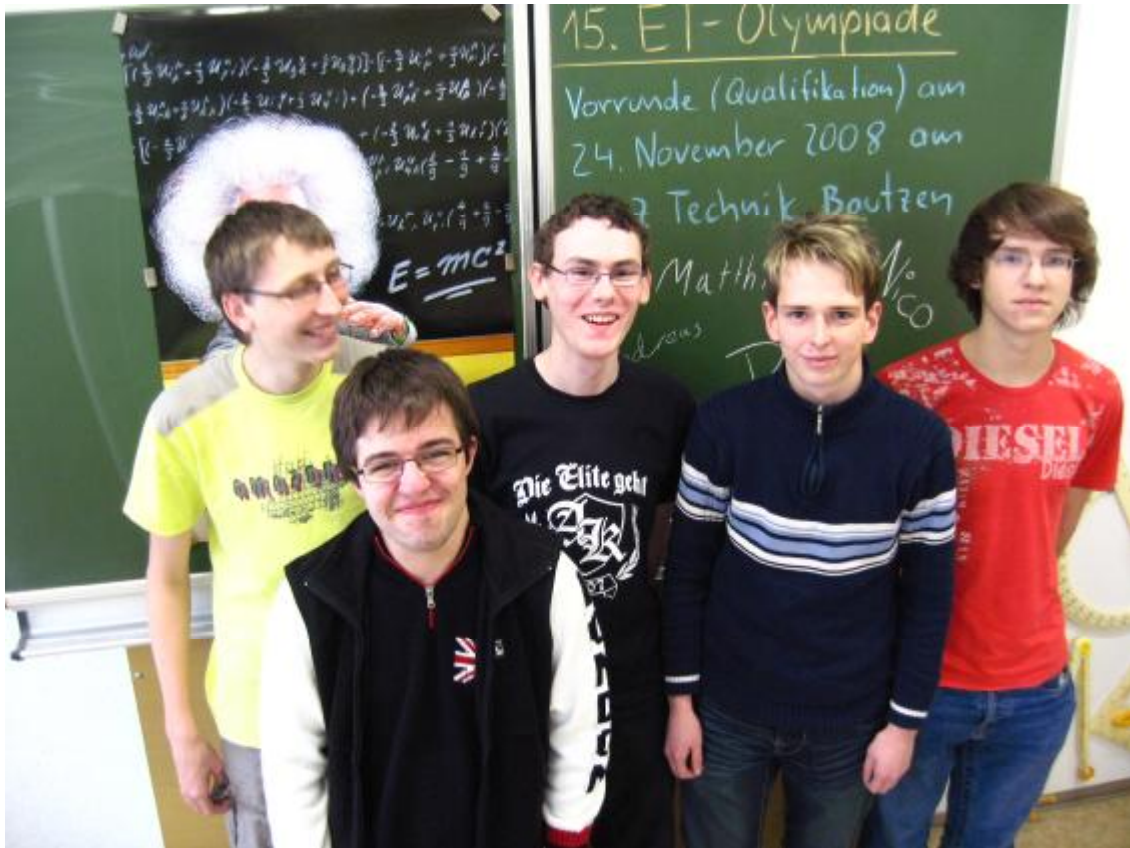
13.06.2008	Informationsfahrt nach Berlin
21.03.2009	AREVA NP (virtuelle Exkursion)

## Die Zahl der Olympioniken

Olympiade	Jahr	Tschechien	Polen	Deutschland	gesamt
<b>1</b>	1995	16	11	10	<b>37</b>
<b>2</b>	1996	20	20	10	<b>50</b>
<b>3</b>	1997	19	18	6	<b>43</b>
<b>4</b>	1998	15	20	15	<b>50</b>
<b>5</b>	1999	20	11	16	<b>47</b>
<b>6</b>	2000	11	20	16	<b>47</b>
<b>7</b>	2001	15	20	18	<b>53</b>
<b>8</b>	2002	11	20	18	<b>49</b>
<b>9</b>	2003	15	20	15	<b>50</b>
<b>10</b>	2004	20	20	20	<b>60</b>
<b>11</b>	2005	10	16	15	<b>41</b>
<b>12</b>	2006	20	16	15	<b>51</b>
<b>13</b>	2007	20	16	14	<b>50</b>
<b>14</b>	2008	20	13	17	<b>50</b>
<b>15</b>	2009	20	19	12	<b>51</b>
		252	260	217	<b>729</b>

### 3 Veranstaltungen im Jahr der 15. Olympiade

#### 3.1 Deutsche Vorrunde am 24.11.2008



*Die Teilnehmer an der deutschen Vorrunde in Bautzen*

An der Vorrunde, die zeitgleich in den Städten Brieske (Brandenburg), Eutin (Schleswig-Holstein), Halle (Sachsen-Anhalt), Bautzen (Sa.) und Zittau (Sa.) stattfand, haben insgesamt 30 Schüler teilgenommen, leider keine einzige Schülerin (vgl. Vorjahr: 29 Schüler teilgenommen, davon 1 Schülerin, 2007: 48 Schüler teilgenommen, davon 3 Schülerinnen, 2006: 55 Schüler, davon 6 Schülerinnen). Die Qualifikation erfolgte auf der Grundlage der Ergebnisse einer 60minütigen Klausur. Der Rückgang der Beteiligung an der Vorrunde auf deutscher Seite bildet im Wesentlichen die dramatische Absenkung der Schülerzahlen in den letzten Jahre ab.

### **3.2 Trainingslager „Elektro 2009“**

Das für den Zeitraum vom 07.-09. Januar 2009 vorbereitete Spezialistenlager sollte für je 9 Schüler aus Polen, Tschechien und Deutschland -die sich durch ihre sehr guten Ergebnisse bei den nationalen Vorrunden zur Elektrotechnik-Olympiade qualifiziert hatten - in Jelenia Gora – Cieplice durchgeführt werden. Wegen fehlender Finanzierungszusage sah sich die polnische Seite am 23.12.2008 gezwungen, dass Trainingslager kurzfristig abzusagen. Eine Nachholung war angesichts des benötigten Zeitvorlaufs bei der Mittelbeantragung leider nicht mehr möglich

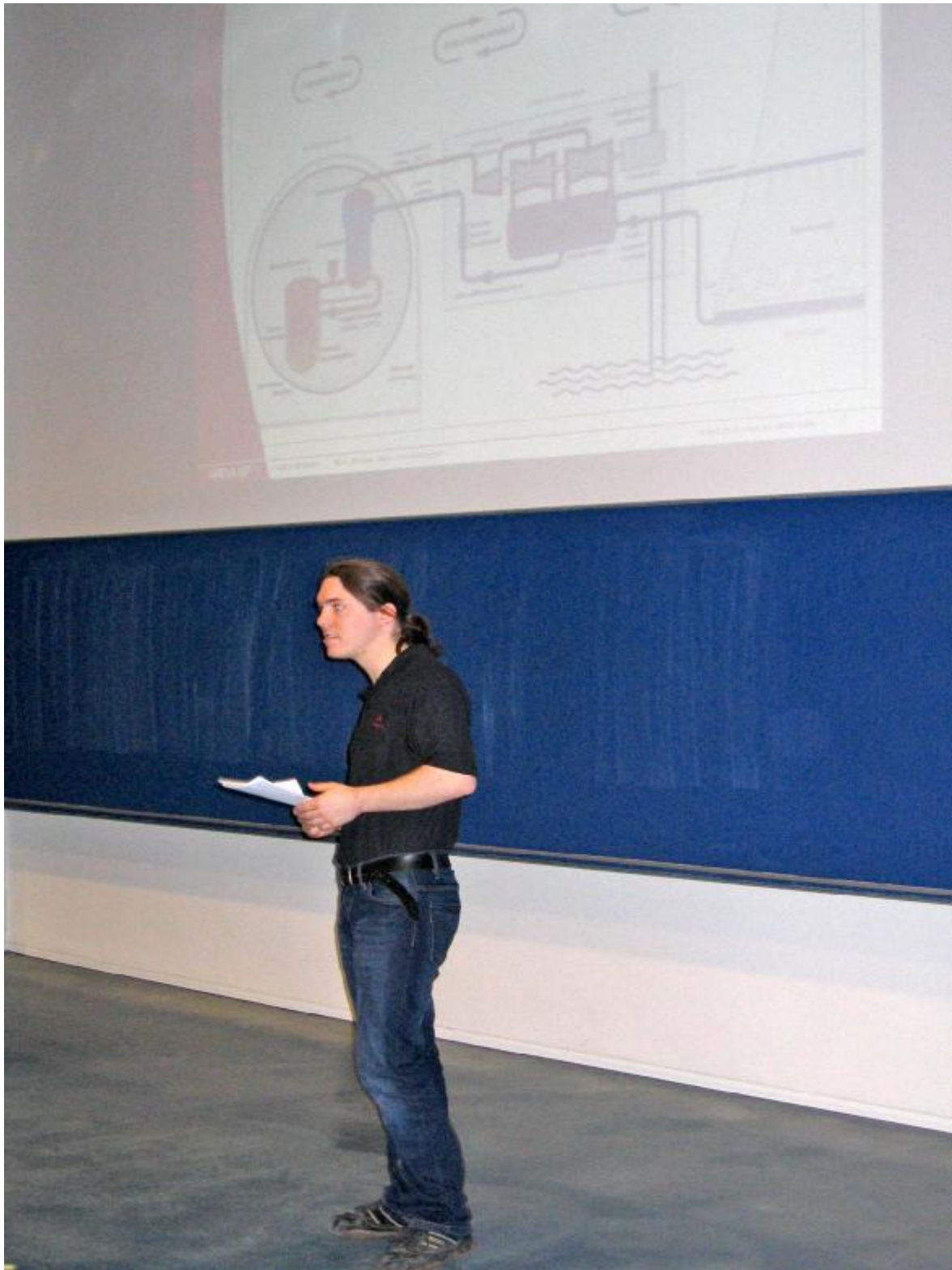
### **3.3 Endrunde der Internationalen Elektrotechnik-Olympiade 2009 am 21.03.2009**

Die Endrunde der 15. Olympiade wurde am 21. März bereits zum zweiten Mal mit der Olympiade-Fanfare eröffnet.



*Klausur im großen Hörsaal der Hochschule*

Nach der 90minütigen Klausur wurden die Olympiadeteilnehmer in diesem Jahr im Rahmen einer virtuellen Exkursion mit dem weltweit führenden Kerntechnik-Unternehmen AREVA NP vertraut gemacht. AREVA NP verbindet mit der Hochschule Zittau/Görlitz eine langjährige erfolgreiche Forschungszusammenarbeit. Außerdem beteiligt sich die AREVA NP seit 2008 an der KIA, um über diesen Weg dringend benötigten Fachkräftenachwuchs gemeinsam mit der Hochschule zu entwickeln.

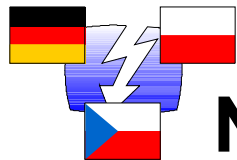


*Die virtuelle Exkursion zu AREVA NP wurde von K IA-Studenten des ersten Studienjahres im Rahmen eines Projektes betreut*

Der Olympiadesieger des Jahres 2000, Herr Dipl.-Ing. (FH) Egmont Schreiter ist inzwischen als Nachwuchsforscher am Fachbereich Elektro- und Informationstechnik der Hochschule tätig. In seinem Grußwort ruft er den heutigen Olympioniken zu: Stellen Sie sich die Frage: „Wo werden ich in der Rangliste der heutigen Teilnehmer stehen?“ Ich möchte Ihnen sagen: Viel wichtiger ist die Frage wo Sie später im Leben stehen werden. Und da haben wir gute Aussichten. Sie werden Ihren Platz in Teams und Mannschaften finden und sich dort einbringen. Es gibt nicht nur für den heutigen

Gewinner Aufgaben und Dinge zu tun, sondern für viele, die sich für die technischen Zusammenhänge interessieren! Mit Ihrer Teilnahme an dieser Olympiade unterstreichen Sie Ihr Interesse für die Technik, die Physik, die Elektrotechnik. Ihr hervorragendes Können haben Sie schon erfolgreich in den Vorrunden gezeigt.

Die vorderen Plätze machten Deutschland und Tschechien unter sich aus, die polnische Mannschaft erreichte auch in diesem Jahr keine Spitzenergebnisse.



Internationale Elektrotechnik-Olympiade der Schulen der Euroregion Neisse

# NEISSE - ELEKTRO 2000

Ehrentafel der Platzierten		
Platz		Erfüllung in %
1	Hruska, Eugen (Deutschland)	100
2	Milichovský, Martin (Tschechien)	82
3	Strasdat, Nico (Deutschland)	81
4	Gocht, Stephan (Deutschland)	58
4	Kwast, Daniel (Deutschland)	53
6	Bohuslávek, Michal (Tschechien)	48
6	Hoffmann, Jakub (Tschechien)	48
8	Richter, Filip (Tschechien)	47
9	Düring, Andreas (Deutschland)	45
10	Dostálek, Michal (Tschechien)	44

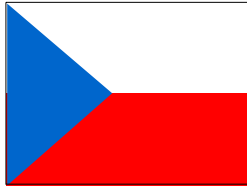


Die strahlenden Sieger der 15. Olympiade (v.r.n.l.): Martin Milichovský (Tschechien) 2. Platz; Eugen Hruska (Ilmenau, Deutschland) 1. Platz; Nico Strasdat (Bautzen, Deutschland) 3. Platz



Der erst 14jährige Ilmenauer Eugen Hruska konnte für seine perfekte Leistung erneut einen leistungsfähigen Laptop mit nach Hause nehmen.

## Die Teilnehmer an der Endrunde 2009



Bobela Luboš  
Bohuslávěk Michal  
Dlabola Ondřej  
Dostálek Michal  
Hoffmann Jakub  
Housková Alisa  
Huněk Martin  
Kopáček Vít  
Lád Martin  
Maier Zdeněk  
Milichovský Martin  
Ostrčil Martin  
Richter Filip  
Sehnal Pavel  
Shíbal Stanislav  
šulek Jakub  
Svoboda Filip  
Tarant Petr  
Tauchmann David  
Valšík Marek



Domański Mariusz  
Gadziński Stanisław  
Jasiński Konrad  
Jurga Arkadiusz  
Kacik Martin  
Kościaniuk Fabian  
Łabieniec Krystian  
Mikołajczyk Grzegorz  
Olszowy Mateusz  
.Pawłowski Grzegorz  
Piasecki Arkadiusz  
Pozorski Krzysztof  
Sondaj Wojciech  
Szkudlarek Łukasz  
Szopa Adrian  
Szymański Filip  
Tur Jacek  
Wojtuś Arkadiusz  
Żmuda Paweł



Hruska, Eugen  
Strasdat, Nico  
Garten, Marco  
Renger, Roman  
Schmidt, Martin  
Ußler, Hagen  
Jähne, Erik  
Gocht, Stephan  
Düring, Andreas  
Kwast, Daniel  
Pietsch, Moritz  
Teles, Georg

## **Frau Dr. Eva-Maria Stange**

Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst und Schirmherrin  
der 15. Internationalen Elektrotechnik-Olympiade der Schulen der  
Euroregion Neisse „Neisse-Elektro 2000“

Magnifizienz,  
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Elektrotechnik-Olympiade,  
liebe Olympioniken,  
sehr geehrte Mitglieder der Internationalen Arbeitsgemeinschaft,  
hochverehrte Gäste,

zum 15. Male treten junge Menschen aus Tschechien, Polen und Deutschland miteinander in Wettbewerb um die besten Plätze bei der Internationalen Elektrotechnik-Olympiade.

Nicht alle können den ersten Platz belegen und als Trost wird gern das olympische Motto „Dabei sein ist alles“ zitiert. Tatsächlich soll Pierre de Coubertin, der Begründer der Olympischen Spiele, als sich im Jahre 1908 britische und amerikanische Sportler nach einem 400-Meter Lauf heftig um die Zuteilung des ersten Platzes stritten, gesagt haben: „Das Wichtigste bei den Olympischen Spielen ist nicht zu gewinnen, sondern daran teilzunehmen.“ Dieses Zitat trifft es eindeutig besser. Teilnehmen ist etwas anderes, ist wesentlich mehr als nur dabei sein. Und dann braucht es keines Trostes mehr mit Hinweisen auf das nun einmal zu kleine Siegerpodest. Schon die Teilnahme an dieser Elektro-Olympiade war und ist ein Gewinn für jeden und vielleicht auch Motivation für das nächste Mal.

Wir sprechen inzwischen fast wie selbstverständlich vom Bologna-Prozess mit dem Ziel länderübergreifend einen leistungsstarken europäischen Hochschulraum zu entwickeln. Als ganz wichtiger Schritt hierzu wird es gesehen, sich beim Lernen durchgehend am Anwendungsbezug zu orientieren. Junge Menschen, Studierende sollen nicht nur Gelerntes wiederholen, sondern auch deutlich besser als bisher das Gelernte praktisch anwenden können. Sie sollen Kompetenzen erwerben, Probleme kreativ lösen und neue Ideen entwickeln können.

Ihr Gewinn, liebe Olympioniken, liegt nicht nur im Zuwachs an Wissen, an Kompetenzen auf dem elektrotechnischen Gebiet. Hierzu trug das ergänzende Programm der „Neisse-Elektro 2000“ mit den Fachexkursionen oder mit dem inzwischen selbst zur Tradition gewordenen mehrtägigen Vorbereitungslager zuletzt für 27 besonders begabte Schüler aus Polen, Tschechien und Deutschland bei; Veranstaltungen in denen Sie liebe Teilnehmer durch die engagierte Arbeit Ihrer Betreuer besser mit ihrem Wissensstoff umzugehen lernten. Mein Dank geht hierfür auch an die Einrichtungen, die die „Neisse-Elektro 2000“ fördern.

Es kommt aber auch viel mehr von dem hinzu, was im Rahmen des europäischen Gedankens einen zunehmend höheren Stellenwert beansprucht: Sie lernten junge Menschen aus anderen Ländern und Kulturen kennen, konnten etwas mehr von ihrem Leben, ihren Vorstellungen, Wünschen, Träumen, vielleicht auch ihren Nöten erfahren und bei allem Wettstreit gegenseitigen Respekt gewinnen, vielleicht auch

Freundschaften schließen und damit auch die Grundlage gemeinsamer Arbeit und eben eines gemeinsamen Europas entwickeln.

Die beispielsweise bei den auf Initiative der Bundestagsabgeordneten der Region organisierten Informationsreisen nach Berlin rundeten das Bild ab. Sie verdeutlichten, dass noch so gute Fachkenntnisse nicht für sich allein stehen, sondern auch in einem gesellschaftlichen Gesamtzusammenhang zu sehen sind und der Verbesserung unserer Lebensbedingungen dienen.

So ist es kein Wunder, dass die Neisse-Olympiade aus den letzten 15 Jahren nicht nur von über 700 Olympioniken berichten kann. Eine Vielzahl der Ehemaligen macht weiter. Über 20 frühere Teilnehmer und Teilnehmerinnen wurden allein an der Hochschule Zittau/Görlitz in den Studiengängen Elektrotechnik und Mechatronik immatrikuliert. Eine Reihe hat inzwischen ihr Studium an dieser Hochschule bestens abgeschlossen, qualifiziert sich wissenschaftlich weiter oder steht bereits in anerkannter Position im Berufsleben, auch in anderen Ländern, wie beispielsweise den USA.

Die „Neisse- Elektro 2000“ ist schon deutlich in das dritte Jahrtausend vorgedrungen. Seit ihrer Begründung vor 15 Jahren nahm sie sich sehr weitsichtig eines unserer zurzeit besonders drängenden Probleme an. Sachsen aber auch andere Länder haben einen steigenden Bedarf an naturwissenschaftlich-technisch interessierten jungen Menschen. Wer soll beispielsweise zukünftig die 3D-Mikrochiptechniken weiterentwickeln? Die leuchtende Zeitung mit organischem Halbleitermaterial ist keine Vision der fernen Zukunft mehr, braucht aber noch viele kluge Köpfe. Vielleicht arbeitet oder forscht auch bald einer der Teilnehmer im Forschungszentrum Dresden-Rossendorf an einer lasergetriebenen Strahlentherapie zur Krebsbekämpfung.

Es würde mich freuen, wenn es für „Neisse-Elektro 2010“ und in den Folgejahren gelingen würde, auch eine größere Zahl von Mädchen zur Teilnahme zu motivieren. Vielleicht könnten hierbei auch weibliche Betreuer, beispielsweise auch aus dem Kreis ehemaliger Teilnehmerinnen helfen.

Ich wünsche Ihnen liebe Olympioniken ganz herzlich, noch weiteren Gewinn zu ziehen. Nehmen Sie die Hinweise auf den Erfolg der „Ehemaligen“ als Ansporn, weiter zu machen, gleichgültig, ob Sie auf dem Siegerpodest stehen oder nicht. Es lohnt sich für Sie und die Region.

Ich danke den Veranstaltern, den Organisatoren und den Sponsoren und gratuliere allen Teilnehmern der Olympiade, den Siegern natürlich ganz herzlich zu ihrem Erfolg.

Alles Gute.

**Prof. Dr.-Ing. habil. Rainer Hampel**  
Rektor der Hochschule Zittau/Görlitz

Sehr geehrte Teilnehmer der Neisse-Elektro-Olympiade 2000,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Sie auch in diesem Jahr, hier im Bürgersaal der Stadt Zittau, als Teilnehmer und Förderer der „Neisse-Elektro-Olympiade“, begrüßen zu können. Die Internationale Elektrotechnik-Olympiade der Schulen der Euroregion Neisse hat sich zu einer Tradition entwickelt, die in Deutschland ihres Gleichen sucht. Sie entspricht aber vor allem unserem Verständnis über das Zusammenwachsen Europas. Die Möglichkeiten der Zusammenarbeit unserer Länder in der Euroregion Neisse haben sich nach der Aufnahme von Polen und Tschechien in die Europäische Union wesentlich erweitert und verbessert. Auch das Projekt „Neisse-Elektro-Olympiade“ hat eine gute und vor allem beispielhafte Entwicklung genommen. Das ursprüngliche Ziel des Projektes, junge Menschen für ein Studium in ingenieurwissenschaftlichen oder überhaupt für ein Studium zu interessieren, hat noch an Bedeutung gewonnen. Der Fachkräftemangel wird bald zu einem europäischen Problem, von dem unsere Region in besonderer Weise betroffen ist. Dieser Entwicklung entgegenzuwirken, ist Anliegen unserer heutigen Veranstaltung.

Unterstützt wird dieses Anliegen auch durch unsere Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Frau Dr. Eva-Maria Stange, die wieder die Schirmherrschaft übernommen hat. Damit wird auch dokumentiert, dass für die wirtschaftliche Entwicklung in unserer Region eine ressortübergreifende Kooperation notwendig ist. Für den Freistaat Sachsen betrifft das die Ministerien für Wissenschaft und Kunst, für Wirtschaft und Arbeit sowie für Kultur. Verbände, wie die Handwerkskammer und allen voran der VDE – VERBAND DER ELEKTROTECHNIK ELEKTRONIK INFORMATIONSTECHNIK e.V. und Unternehmen wie AREVA NP GmbH Erlangen, die EVH GmbH Halle und die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien unterstützen aktiv diese Veranstaltung. Für die Teilnehmer hat AREVA NP nach der Abschlussklausur eine virtuelle Exkursion in ihr Unternehmen geplant. Die besten Teilnehmer sind schon heute zu einer mehrtägigen Exkursion nach Erlangen/Nürnberg eingeladen. Allen die uns unterstützen unseren herzlichen Dank.

Gestatten Sie mir einige Bemerkungen zur Entwicklung der Hochschullandschaft in unseren Ländern. Sie ist gekennzeichnet durch den Bologna-Prozess, d. h. durch den Übergang zu den Qualifikationsstufen Bachelor und Master. Damit fällt ein Teil der Merkmalsunterschiede zwischen Universitäten und Fachhochschulen weg. Absolventen mit der Qualifikationsstufe Master sind ohne weitere Zusatzbedingungen, unabhängig von Studienort und Hochschultyp, zugangsberechtigt zur Promotion. Voraussetzung dafür ist eine Akkreditierung der Studiengänge, die die Qualität der Ausbildung sichert. Die Frage ist für viele, wo bleibt das weltweit anerkannte Diplom? Für unsere Hochschule ist es besonders wichtig, die Wesensmerkmale des Diploms, insbesondere der Diplomingenieure zu erhalten. Dazu gehören vor allem die Fähigkeiten und Fertigkeiten zur selbstständigen ingenieurwissenschaftlichen Arbeit, einschließlich sozialer und kommunikativer Kompetenzen. Deshalb bieten wir im Bachelor-Studiengang den Übergang zum Diplomstudiengang nach dem 6. Semester an. Die vorher genannten Kompetenzen sind auch für die Unternehmen

ein wichtiges Kriterium, da sie die im Bologna-Prozess in allen Ausbildungsniveaus geforderten Berufsqualifikationen sichern.

Es mag vielleicht verwirrend sein, aber ich sehe keinen Grund dafür, mit der Einführung der Qualifikationsstufen Bachelor und Master die Berufsbezeichnungen Ingenieur, Chemiker usw. verschwinden zu lassen. Dazu gibt es Vorschläge des VDI. Sicherlich wird man aus den Erfahrungen mit dem Bologna-Prozess in unseren Ländern auch Kurskorrekturen vornehmen müssen.

Sicher ist, dass die Stellenangebote für Absolventen von Studiengängen wie Mechatronik, Elektrotechnik, Maschinenbau, Energietechnik die Zahl der Absolventen bei weitem übersteigen. So wird zum Beispiel einer der führenden europäischen Hersteller von Kernkraftwerken seinen Personalbestand von gegenwärtig ca. 4.000 Mitarbeitern auf über 10.000 Mitarbeiter, überwiegend Hochschulabsolventen, aufstocken. Hinzu kommt noch die Tatsache, dass viele mittelständige Unternehmen Führungskräftenachwuchs benötigen – und das auch trotz Wirtschaftskrise.

Unsere Hochschule bietet dafür die Kooperative Ingenieurausbildung an. In ihr ist die Berufsausbildung, z. B. als Mechatroniker, Elektroniker oder Industriemechaniker, mit einem Studium eng verzahnt. Die Studierenden sind Auszubildende im Unternehmen und gleichzeitig Studenten. Von besonderer Bedeutung ist, dass dieses Modell nun auch für polnische und tschechische Auszubildende realisiert werden kann. Siemens Power Generation Görlitz ist Vorreiter für dieses Projekt. Seit diesem Jahr haben wir übrigens die Kooperative Ingenieurausbildung um die Studiengänge Chemie und Ökologie und Umweltschutz erweitert. Eine Möglichkeit, die sehr intensiv genutzt wird.

Warum sage ich das hier? Sie, liebe Teilnehmer an der Internationalen Elektrotechnik-Olympiade haben eine gute Entscheidung getroffen, wenn Sie sich für Ingenieur- und Naturwissenschaften interessieren. Sollten Sie sich für ein Studium entscheiden, vielleicht auch an unserer Hochschule, dann werden Sie nach erfolgreichem Abschluss gute berufliche Perspektiven haben.

Deshalb meine Bitte an alle, die sich der Neisse-Elektro-Olympiade verpflichtet fühlen, nicht nachzulassen in ihren Anstrengungen und mit dazu beizutragen, dass diese Initiative auf weitere Fachgebiete wie Maschinenbau, Informatik u. a. erweitert wird.

Nun aber auch die herzlichen Glückwünsche an alle Teilnehmer und Preisträger unserer Olympiade. Sie haben sich schwierigen Anforderungen gestellt und den Verlockungen einer ausschließlichen Spaßgesellschaft, die auf lange Sicht ohnehin keine Existenzberechtigung hat, widerstanden. Ich wünsche allen Teilnehmern eine erfolgreiche berufliche Entwicklung und unserer Hochschule, dass möglichst viele von Ihnen hier ihr Studium aufnehmen. Ich kann Ihnen versichern, an der Hochschule Zittau/Görlitz finden Sie sehr gute Studienbedingungen und einen in Lehre und Forschung engagierten Lehrkörper. Mit der kinder- und familienfreundlichen Hochschule sind wir gerüstet, Sie in bester Weise zu unterstützen.

Ich danke vor allem auch den Organisatoren an unserer Hochschule, allen voran Prof. Bernd Herzig, Prof. Stephan Kühne und Dr. Wolfgang Menzel sowie den Part-

nen in den Gymnasien in Polen, Tschechien und Deutschland. Nur durch die freundschaftlichen Beziehungen untereinander konnten wir gemeinsam unser Projekt verwirklichen.

Den Teilnehmern wünsche ich nochmals Gesundheit und Kraft für ihre weitere berufliche Entwicklung, aber auch die Kraft, neben der Selbstverwirklichung, den gesellschaftlichen Auftrag zu erfüllen, der derzeitigen demographischen Entwicklung durch eigene Beiträge entgegenzuwirken.

Prof. Dr.-Ing. habil. R. Hampel

**Prof. Dr.-Ing. Stephan Kühne**  
Dekan des Fachbereiches Elektro- und Informationstechnik  
Hochschule Zittau/Görlitz

Liebe Teilnehmer an der Elektrotechnik-Olympiade,  
sehr geehrter Herr Ministerialrat Jaekel,  
Magnifizienz Professor Hampel,  
sehr geehrte Mitglieder der Internationalen Arbeitsgemeinschaft,  
hochverehrte Gäste,

als Dekan des Fachbereiches Elektro- und Informationstechnik begrüße ich Sie recht herzlich zur Siegerehrung der 15. Elektrotechnik Olympiade "NEISSE-ELEKTRO 2000".

Ich bin hochofret auch in diesem Jahr nunmehr zum 15. Mal und als Dekan des Fachbereiches Elektro- und Informationstechnik bereits zum vierten Mal Sie als Gäste kommend aus der Regionalverwaltung, der sächsischen Politik und der Wirtschaft und insbesondere Sie, die Teilnehmer der Olympiade begrüßen zu können und werde durch die Veranstaltung des heutigen Nachmittags führen.

Nach meinen einleitenden Worten und einem kurzen Instrumentalbeitrag der Musikschule Varnsdorf erfolgt eine Begrüßung durch den Rektor unserer Hochschule, Magnifizienz Prof. Rainer Hampel. Anschließend wird in Vertretung von Frau Staatsministerin Eva-Maria Stange - Herr Ministerialrat Hermann Jaekel das Grußwort der Schirmherrin der Olympiade vortragen. Nach einigen kurzen Worten von Herrn Dipl.-Ing. Egmont Schreiter, Olympiadesieger des Jahres 2000 und heute als wissenschaftlicher Assistent am Institut für Prozesstechnik, Prozessautomatisierung und Messtechnik (IPM), einem Forschungsinstitut der Hochschule Zittau/Görlitz, tätig. Den Höhepunkt der heutigen Veranstaltung bilden dann die Bekanntgabe der Ergebnisse der Olympiade und die Auszeichnung der Sieger.

Mit der mittlerweile 15. Durchführung ist die Elektrotechnik-Olympiade nunmehr fest im Dreiländereck etabliert und aus dem Veranstaltungskalender der Hochschule nicht mehr wegzudenken. Die Teilnehmer kommen überwiegend aus Sachsen sowie aus Tschechien und Polen. Wegen der großen Teilnehmerzahl wurde die Endrunde wie in den vergangenen Jahren auch wieder auf 60 Teilnehmer begrenzt jeweils 20 aus Polen, Tschechien und Deutschland. Die Teilnehmer der Endrunde haben heute Vormittag im großen Hörsaal ihre Wettbewerbsklausur absolviert. Diese wurde von einer internationalen Jury unter Leitung von Prof. Herzig korrigiert und die Sieger stehen fest und sollen hier nachfolgend ausgezeichnet werden. In einer neunzigminütigen Arbeit wurden Widerstandsnetzwerke, elektrische und magnetische Felder analysiert. Allen Teilnehmern war es somit auch schon einmal möglich, das Flair einer akademischen Ausbildung in unserem großen Hörsaal auf dem neuen Campusgelände unserer Hochschule kennen zu lernen.

Doch nicht nur der Wissenstest steht bei unserer Olympiade im Mittelpunkt. Auch soll das Interesse an der Technik für eine spätere Berufswahl gefördert werden. Der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) spricht von einem Bedarf von über 10.000 Elektrotechnik-Absolventen von Hochschulen und Universitäten jährlich. Dieser

Bedarf kann von den Hochschulen und Universitäten in Ermangelung von Absolventen und vorab einer zu geringen Anzahl von Interessenten, die sich für Studiengänge der Elektrotechnik einschreiben, nur teilweise gedeckt werden.

Auch wenn zurzeit wegen einer globalen Wirtschaftskrise Produktionskapazitäten zurückgefahren werden und stellenweise Kurzarbeit in einigen Unternehmen angesagt ist, so kann der Beruf des Ingenieurs einen recht krisenfesten Image verzeichnen. Krisenfest insofern, dass selbst grundlegende gesellschaftliche Umwälzungen wie 1989 in der ehemaligen DDR diesem Berufsstand nicht geschadet haben und auch die gegenwärtige angespannte wirtschaftliche Situation nur bedingt, dass sich die Nachfrage nach Ingenieuren auf dem Arbeitsmarkt für eine kurze Zeit geringfügig entspannt. Auch langfristig über einen Zeitraum von mehr als einem Jahrzehnt wird unter anderem, wegen des Geburtenrückgangs insbesondere in Ostdeutschland und der andersgerichteten beruflichen Ausrichtung zahlreicher Abiturienten, ein permanenter Ingenieurmangel existieren.

Dieser Mangel an Ingenieuren macht sich auch im Hochschulbereich bemerkbar. So ist es mehrfach bei den Ingenieurdisziplinen festzustellen, dass sich auf ausgeschriebene Professorenstellen nur ein Bewerber meldet, Fristen für Stellenausschreibungen für wissenschaftliche Assistenten ohne einen Bewerbungseingang verstreichen. Während in der Industrie unter Umständen Absolventen durch Gehaltszulagen gebunden werden können, stellt das seit 2005 gültige Vergütungssystem nach TV-L im öffentlichen Dienst der Länder keine wirkliche Alternative für junge Menschen dar. Zwar wurde die Flexibilität gegenüber dem alten BAT geringfügig erhöht, gleichzeitig wurde das Einstiegslohniveau gesenkt. So ist es oftmals dem Interesse der Absolventen an pädagogischer und wissenschaftlicher Arbeit, einer eventuellen Promotion und einer gehörigen Portion Idealismus geschuldet, dass die Hochschule Zittau/Görlitz ein hohes Forschungspotential mit jungen Wissenschaftlern aufbauen konnte und die forschungstärkste Fachhochschule in Sachsen ist.

Der Vorschlag von Bundesbildungsministerin Schavan vom 24.02.2009 Ingenieure und Manager aus der Industrie in Schulen einzusetzen, ist insofern verständlich, scheitert aber an der praktischen Realisierbarkeit. Es ist nicht abzusehen, dass die Unternehmen auf ihre besten Ingenieure und Betriebswirtschaftler, wenn auch nur zeitweise für ein oder zwei Tage in der Woche, verzichten. Diese Berufsgruppe ist - Wirtschaftskrise hin und her - sowieso voll in den Unternehmensprozess eingebunden. Es wird ein Problem erkennbar, dass sich in der Schule beginnt und im Studium fortsetzt - der Mangel an geeigneten pädagogischen Fachkräften in der schulischen und der akademischen Ausbildung. Dieser ist begleitet von Abwerbekampagnen einzelner Bundesländer und unterschiedlicher Vergaberahmen in Besoldungssystemen der Hochschulprofessoren - Sachsen bildet bei letzterem leider das Schlusslicht in Deutschland.

Unternehmen sind gut beraten, den Kontakt zu potentiellen zukünftigen Akademikern schon vor Beginn des Studiums zu suchen. In diesem Zusammenhang stand auch die diesjährige virtuelle Exkursion unserer Olympiadeteilnehmer zur Firma AREVA NP und das Workshops mit Ingenieuren, die gleichzeitig Muttersprachler der drei an der Olympiade beteiligten Länder sind.



Nachfolgend möchte ich einige Worte des Dankes an die Sponsoren richten. Als Sponsoren dieser Veranstaltung möchte ich hier nur auszugsweise benennen:

die Firma AREVA NP  
den VDE Bezirksverband Dresden  
die EVH GmbH, Energieversorgung Halle  
die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

Ohne diese finanziellen Zuwendungen wäre eine Durchführung der Olympiade mit dem Trainingslager, der Anreise der Teilnehmer und der Prämie für die Erstplatzierten nicht möglich gewesen. So konnte dem Sieger der 14. Olympiade, Herrn Eugen Hruska aus Ilmenau ein leistungsfähiger Personalcomputer als Siegprämie übergeben werden.

Auch möchte ich es nicht versäumen, den Organisatoren der Olympiade, insbesondere der Arbeitsgemeinschaft "Neisse-Elektro 2000" unter Leitung von Herrn Prof. Herzig (Hochschullehrer im Ruhestand) und Herrn Dr. Menzel (Leitender Laboringenieur des Fachbereiches Elektro- und Informationstechnik der Hochschule Zittau/Görlitz) zu danken. Prof. Herzig als ehemaliger Hochschullehrer und für die Grundlagenausbildung Elektrotechnik an unserer Hochschule verantwortlich gewesen, somit bestens mit der Materie vertraut hat nunmehr zum 15. Mal in Zusammenarbeit mit tschechischen und polnischen Kollegen eine entsprechende Klausur sowie dazugehörige Übungsaufgaben erarbeitet.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich die zahlreichen Grußworte von Industrieunternehmen, Wirtschaftsvereinen und kommunalen Institutionen, die hier jedoch aus Zeitgründen nicht einzeln verlesen werden sollen, sondern in einer Broschüre in Druckform zur Verfügung gestellt werden. Erwähnt seien hier die Grußworte:

- des Landrates des Landkreises Görlitz, Herrn Bernd Lange
- des Bundestagsabgeordneten, Herrn Wolfgang Gunkel
- des Bundestagsabgeordneten, Herrn Michael Kretschmer
- zahlreicher Sponsoren der Olympiade

Dennoch möchte ich trotz der zahlreich eingegangenen und aus Zeitgründen nicht verlesenen Grußworte die Vertreter aus Polen und Tschechien - insbesondere zum Hervorheben des internationalen Charakters dieser Olympiade - bitten, einige Worte an Sie liebe Gäste und die Olympiadeteilnehmer zu richten. Als erstes spricht zu Ihnen in der Landessprache ein Vertreter der polnischen Delegation und dann ein Vertreter aus der Tschechischen Republik.

Mir ist es eine besondere Freude, Ihnen Herrn Ministerialrat Hermann Jaekel - zuständig für die Fachhochschulen und Berufsakademien im SMWK in Vertretung von Frau Ministerin Eva-Maria Stange - ankündigen zu dürfen. Zuvor jedoch erfolgt eine Begrüßung durch den Rektor unserer Hochschule, Magnifizienz Professor Hampel. Nach einem kurzen musikalischen Instrumentalbeitrag der Musikschule Varnsdorf spricht dann Herr Egmont Schreiter, Teilnehmer an der Olympiade des Jahres 2000. Anschließend wird Prof. Herzig die Siegerehrung bei der Mannschaftswertung durchführen. Nach einem weiteren kurzen Musikbeitrag, erfolgt dann die Siegerehrung bei den Einzelleistungen und die Übergabe der Sachpreise.

Unsere Veranstaltung wird beendet durch einen weiteren Musikbeitrag und ein nachfolgendes Podium bzw. Gespräch der Olympiadeteilnehmer, insbesondere der Sieger, die sich den Fragen der anwesenden Pressevertreter und der Gäste sicher gern stellen werden.

**Arnd Voigt**

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Zittau

Liebe Teilnehmer der Elektrotechnik-Olympiade,  
sehr geehrte Damen und Herren,

zum 15. Mal haben Sie in unserer Stadt die besten Elektrotechniker ermittelt. In der Hochschule Zittau/Görlitz hat die Ausbildung junger Ingenieure eine lange Tradition. Bei der heutigen virtuellen Exkursion durch die AREVA NP GmbH konnten Sie sich mit einem Unternehmen vertraut machen, zu dem die Hochschule bereits sehr enge Kooperationsbeziehungen auf dem Gebiet der Leittechnik für Kernreaktoren und seit dem vergangenen Jahr bei der KIA-Ausbildung in den Studiengängen Elektrotechnik und Maschinenbau unterhält. Die Stadt Zittau sowie die Hochschule Zittau/Görlitz bieten hervorragende Studienbedingungen. Als Oberbürgermeister würde ich mich ganz besonders freuen, wenn Sie Lust bekommen haben, in unserer Stadt ein technisches Studium aufzunehmen. Qualifizierter technischer Fachkräftenachwuchs wird zunehmend auf dem Arbeitsmarkt gefragt, auch in unserer Region. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer der vorherigen Olympiaden haben diesen Weg beschritten. Die ersten Jahrgänge sind mittlerweile als Hochschulabsolventen in den unterschiedlichsten Bereichen als Techniker, Informatiker, Ingenieure und Lehrer tätig. Mit der Kooperativen Ingenieurausbildung bietet der Fachbereich Elektro- und Informationstechnik unserer Hochschule, gemeinsam mit vielen Unternehmen der Region, jungen Leuten einen besonders attraktiven Berufseinstieg. Nutzen Sie diese Angebote, Sie erschließen sich ein spannendes Berufsfeld mit vielen Herausforderungen.

Liebe Schülerinnen und Schüler,

Sie sprechen bereits eine gemeinsame Sprache, eine Fachsprache. Während der Qualifikation in den Vorrunden in ihren Ländern, der gemeinsamen Vorbereitung im Trainingslager in der Riesengebirgsstadt Jelenia Gora und natürlich der großen Klausur haben Sie sich nicht nur mit Fachbegriffen, Formeln und Versuchsaufbauten herumgeschlagen, sondern auch gemeinsam schöne Stunden verlebt. Sie haben bewiesen, dass wir beim Zusammenwachsen der Menschen in unserer Euroregion schon ein gutes Stück vorangekommen sind. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, allen Organisatoren der Elektrotechnik-Olympiade meinen Dank auszusprechen, meinen Dank für die Begeisterung junger talentierter Menschen für ein Wirtschaftsgebiet, welches unser Leben stark verändert hat, und eine große Bedeutung für die Zukunft haben wird. Meinen Dank auch für die Möglichkeit der Verständigung junger Menschen über Ländergrenzen hinweg, die mit dieser Olympiade gegeben ist und natürlich meinen ganz besonderen Dank dafür, dass die Veranstaltung wie auch in den vergangenen Jahren hier in Zittau stattgefunden hat. Auch bei der Elektrotechnik-Olympiade in Zittau ist es wie bei anderen großen Wettbewerben. Die Teilnahme

ist entscheidend und gewonnen hat eigentlich jeder von Ihnen. Den Siegern gratuliere ich zu ihrem Erfolg und allen Teilnehmern wünsche ich, dass sie diesen Wettbewerb als Ansporn für künftige Leistungen in guter Erinnerung behalten mögen.

A. Voigt  
Oberbürgermeister

**Ing. Josef Poláček**  
Bürgermeister der Stadt Varnsdorf

Sehr geehrter Herr Dekan,  
geehrte Teilnehmer der 15. Jubiläumsolympiade NEISSE-ELEKTRO 2000,

ich möchte mich für die Gelegenheit heute dieses kleine Jubiläum hier in dieser wunderschönen Umgebung des Zittauer Rathauses zu feiern bedanken. Leider kann ich nicht an der Siegerehrung teilnehmen.

Diese internationale Olympiade ist ein wichtiges Ereignis nicht nur im Bezug auf das Bildungswesen im Dreiländereck, aber auch im Bezug auf ein gemeinsames Zusammenleben, besonders im Kontext des Vereinigungsprozesses in Europa.

Unsere Jugendlichen geben uns allen ein gutes Beispiel - Jugendliche aus verschiedenen Schulen aus drei Ländern verbringen ihre Freizeit zusammen, lernen sich besser kennen und verstehen, lösen zusammen Probleme.

Ich möchte mich bei den Organisatoren der Olympiade bedanken.

Den Siegern gratuliere ich zu ihrem Erfolg und allen Teilnehmern wünsche ich, dass sie diesen Wettbewerb als ein anregendes und ermutigendes Ereignis bewahren, der ihnen ein Ansporn für weitere Leistungen im Leben sein kann und deshalb wünsche ich ihnen für die Zukunft alles Gute.

Ing. Josef Poláček

**Michael Kretschmer**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,  
werte Gäste,

zum 15. Mal findet in diesem Jahr die grenzüberschreitende Olympiade „NEISSE-ELEKTRO 2000“ statt. Sie hat im Laufe der vergangenen Jahre mehr denn je an Aktualität gewonnen. Der einst drohende Mangel an Fachkräften mit MINT-Qualifikationen - Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik - ist mittlerweile zu einem ernsthaften Problem auch für unsere regionale Wirtschaft geworden. Als ressourcenarme Länder sind wir besonders auf gut ausgebildete und motivierte Fachkräfte angewiesen.

Dabei ist uns schon lange klar, dass nationale Anstrengungen allein nicht ausreichen, um unsere Wirtschaft attraktiv weiterzuentwickeln. Wirtschaftlicher Erfolg oder Misserfolg machen vor Ländergrenzen keinen Halt, wie wir gerade erleben. Globales Denken und Handeln sind auch bei uns im Dreiländereck wichtige Voraussetzungen für langfristigen Erfolg und Wohlstand.

Die Stärke unserer Region kann nur aus der Verbindung von nationalen und grenzüberschreitenden Aktivitäten entstehen. Die Elektrotechnik-Olympiade, die eine feste Größe im Dreiländereck und in der grenzüberschreitenden Bildungs- und Wissenschaftslandschaft geworden ist, steht hierfür beispielhaft.

Den Initiatoren und Organisatoren, die diese Veranstaltung auf hohem Niveau gestalten, möchte ich auch in diesem Jahr für Ihr Engagement danken. Wir brauchen Leute wie Sie, damit unsere Region nicht nur schön, sondern auch wirtschaftlich und damit lebensfähig bleibt. Und ich bin sicher, dass es Ihnen auch in diesem Jahr gelingen wird, junge Menschen im wissenschaftlichen Wettbewerb für Elektrotechnik und ein solches Studium zu begeistern.

Ich wünsche den Veranstaltern der Hochschule Zittau/Görlitz und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen fairen Wettbewerb und viel Erfolg. Die heutige Technik lebt von den Erfolgen der Vergangenheit und sie spielt eine enorm große Rolle in unserem Leben. Lassen Sie sich von Technik begeistern und gestalten Sie unsere Zukunft mit.

Ihr

Michael Kretschmer

**Wolfgang Gunkel**  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Polizeipräsident a.D.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der 15. Internationalen Elektrotechnik-Olympiade,  
sehr geehrte Damen und Herren Professoren, meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich, dass die Tradition des mathematischen Wettbewerbs zwischen polnischen, tschechischen und deutschen Schülerinnen und Schülern nun schon im 15. Jahr stattfindet. Für manche von Ihnen ist das fast das ganze Leben.

Der Mangel an Fachkräften mit naturwissenschaftlichem Hintergrund wird allerorten beklagt. Erfreulicherweise hat die Politik - in diesem Fall die Bildungspolitik - darauf reagiert und konzentriert sich verstärkt auf die frühkindliche und Grundschulbildung in naturwissenschaftlichen Fächern.

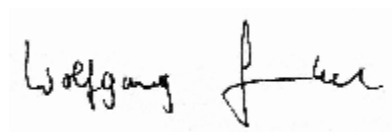
Die Früchte dieses Engagements werden aber erst in Jahren zu erkennen sein, deshalb ist die „Elektrotechnik-Olympiade“ so wertvoll und wichtig.

Sie werden es sein, die in den kommenden Jahrzehnten mit den Herausforderungen von Ressourcenverknappung und Klimaerwärmung zu kämpfen haben und neue Technologien und Innovationen hervorbringen werden.

Dass diesen Herausforderungen nicht national zu begegnen sein, wird ist dabei selbstverständlich. Umso erfreulicher ist der trinationale Charakter Ihres Wettbewerbs, der unsere Region ohne die Scheuklappen von Staatsgrenzen betrachtet.

Ich wünsche ihrem Anliegen eine große Öffentlichkeit und alles erdenklich Gute, den Siegern viel Freude mit ihrem Erfolg und allen Teilnehmern, dass sie viele interessante Erfahrungen aus dem Wettbewerb gewonnen haben.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading 'Wolfgang Gunkel'. The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke at the end.

Wolfgang Gunkel

**Bernd Lange**  
Landrat des Landkreises Görlitz

Liebe Teilnehmer der diesjährigen „NEISSE-ELEKTRO 2000“,  
sehr geehrte Gäste,

es gibt heute wohl kaum einen Lebensbereich, der nicht von Technik durchdrungen ist. Wir brauchen den technischen Fortschritt, um die großen Herausforderungen zu meistern und mit technischen Innovationen darauf zu reagieren.

Jugendliche, die sich frühzeitig und eigenverantwortlich Gedanken über ihre eigenen beruflichen Interessen machen, haben mehr Erfolg beim Einstieg ins Arbeitsleben. Die „NEISSE-ELEKTRO 2000“ öffnet den jungen Leuten Türen in die Zukunft und lässt sie vielleicht auch erste Schritte hin auf ein Berufsziel gehen.

Es ist daher sehr zu begrüßen, dass sich die Teilnehmer den hohen Anforderungen im Bereich der Elektro- und Informationstechnik stellen und sich hier mit anderen jungen Talenten in den ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen messen. Ich würde mich freuen, wenn wir Sie, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, bald auch als Studenten an unserer Hochschule Zittau/Görlitz begrüßen können.

Die beruflichen Aussichten im Dreiländereck Polen-Tschechien-Deutschland für Ingenieurfachkräfte sind deutlich besser, als vor einigen Jahren. Angesichts der demographischen Entwicklung in allen drei Ländern ist der grenzüberschreitende Austausch von Arbeitskräften, die nicht nur fachlich, sondern auch kulturell miteinander umgehen können, eine wesentliche Grundlage, um unsere Region zukunftsfest zu gestalten.

Mit der kooperativen Ingenieurausbildung unserer Hochschule Zittau/Görlitz, im Bereich der Elektro- und Informationstechnik, möchte ich Ihnen eine besonders attraktive Möglichkeit, Theorie und Praxis zu verbinden, ans Herz legen. Durch diese abwechslungsreiche Kombination von Ausbildung und Studium knüpfen Sie bereits frühzeitig Kontakte zur hiesigen Wirtschaft starten gut gerüstet in Ihr Arbeitsleben.

Als Präsident der Euroregion Neiße danke ich den Initiatoren und Organisatoren ganz besonders für ihre nachhaltige und zu schätzende Arbeit bei der Ausrichtung dieses bedeutenden Bausteins der Wissenschafts- und Bildungsarbeit in unserem Dreiländereck. Seit 15 Jahren wird durch die „NEISSE-ELEKTRO 2000“ die europäische Zusammenarbeit für junge Menschen aus Polen, Tschechien und Deutschland erlebbar gestaltet und damit ein wichtiger Beitrag in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit geleistet.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, abschließen möchte ich mit den Worten Robert Schumanns: „Das Talent arbeitet, das Genie schafft.“ Sie haben hart gearbeitet und Sie haben mit der erfolgreichen Teilnahme an der 15. „NEISSE-ELEKTRO 2000“ etwas Herausragendes geschafft. Machen Sie weiter so. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und alles Gute.

Bernd Lange

**Ing., Bc. Jan Hodničák**  
Schulleiter VOŠ a SPŠ Varnsdorf

Geehrte Teilnehmer und Teilnehmerinnen der 15. Internationalen Elektrotechnik-Olympiade NEISSE 2000, geehrte Gäste der Siegerehrung,

ich freue mich und bin stolz, dass „unsere“ Olympiade zur Tradition geworden ist. Die Internationale Olympiade für Elektrotechnik ist ein gutes Beispiel für sinnvolle grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der gerade Jugendliche aus allen drei Ländern im Vordergrund stehen. Wir wissen, dass gerade unsere Jugend die Zukunft unserer Region bestimmen kann und wird. Und die Olympiade kann zum besseren Verständnis im gemeinsamen Europa beitragen.

Die Olympiade motiviert auch viele Schüler, macht Ihnen Mut und weckt Interesse, sich noch mehr und intensiver mit Elektrotechnik und Ihrer Anwendung zu befassen. Damit fördern wir ein höheres Bildungsniveau in unserer Region.

Ich möchte mich bei allen Organisatoren der 15. Elektrotechnik-Olympiade recht herzlich bedanken. Ich danke auch allen Teilnehmern für Ihre Arbeit und Interesse und den Sponsoren für wertvolle Preise.

Ich gratuliere den Siegern und wünsche jedem Teilnehmer viel Gesundheit, Glück und Erfolg im Privat- und im Berufsleben.

**Ing., Bc. Jan Hodničák**  
Ředitel VOŠ a SPŠ Varnsdorf

Vážení účastníci a účastnice 15. mezinárodní olympiády v elektrotechnice Nisa 2000, vážení hosté slavnostního vyhlášení vítězů,

jsem rád a hrdý, že se „naše“ olympiáda stala tradicí. Mezinárodní olympiáda v elektrotechnice je dobrým příkladem smysluplné příhraniční spolupráce, kde právě mládež ze všech tří zemí stojí v popředí. Víme, že právě naše mládež může a bude určovat budoucnost našeho regionu. A olympiáda může přispět k lepšímu porozumění ve společné Evropě.

Olympiáda motivuje žáky, dodává odvalu a budí zájem se více a intenzivněji zabývat elektrotechnikou a její aplikací, čímž podporuje zvýšení vzdělanosti v našem regionu.

Chtěl bych poděkovat všem organizátorům 15. olympiády v elektrotechnice.

Děkuji též všem účastníkům olympiády za jejich práci a zájem a sponzorům za hodnotné ceny.

Vítězům blahopřeji a každému účastníkovi přeji mnoho zdraví, štěstí a úspěchu v soukromém životě i v profesní kariéře.





**Prof. Dr.-Ing. Matthias Krause**  
Technischer Geschäftsführer Energieversorgung Halle GmbH

Für mich ist der Ingenieurberuf ein interessanter und abwechslungsreicher Beruf. Und ich weiß: Mit dieser Ansicht stehe ich nicht allein. Tausende meiner Berufskollegen leisten in Deutschland einen wesentlichen Beitrag für die wirtschaftliche Entwicklung. Wir sind Bindeglied zwischen neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und der Umsetzung dieses Wissens in die Praxis. Und wir erleben beinahe täglich spannende Neuentwicklungen, die uns fit halten.

Schwer verständlich scheint mir deshalb das Defizit an Ingenieur-Absolventen in Deutschland. Es ist gut, dass bei der Debatte um die Sicherung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands, diesem Thema inzwischen eine besondere Beachtung zuteil wird.

„Meine“ Hochschule, an der ich die Liebe zum Ingenieurberuf entdeckte, bemüht sich seit Jahren aktiv darum, junge Menschen für diese spannende berufliche Perspektive zu gewinnen. Darüber bin ich nicht nur sehr froh - wir unterstützen diese Aktivitäten auch so gut wir können.

Die Hochschule Zittau/Görlitz entwickelte einen in seiner Art einzigartigen Wettbewerb auf dem Gebiet der Elektrotechnik und organisiert ihn seit nunmehr 15 Jahren. Dabei geht es zum einen um Fachwissen und -können. Zum anderen wird die Kommunikation zwischen Lehrpersonal, Studenten und Schülern gefördert. Denn persönliche Erlebnisse sind ein guter Ansatz, bei Schülern Interesse zu wecken. Auf diesem Weg wird nicht nur vermittelt, wie vielfältig und spannend sich die Elektrotechnik gestaltet. Die Schüler erhalten vor allem eine umfassende Sicht auf diese Studienrichtung.

Als Energieversorgungsunternehmen begleiten wir diese Entwicklung gern – hilft sie uns doch, den künftigen Ingenieurwachstum zu sichern. Natürlich auch mit jungen Leuten aus Halle.

Hoffen wir, dass diese Olympiade nicht nur strahlende Sieger hervorbringt, sondern bei den Teilnehmern auch brennendes Interesse für die Elektrotechnik weckt. Allen Olympioniken wünschen wir gutes Gelingen und einen schönen Tag an der Hochschule.

Prof. Dr.-Ing. Matthias Krause

**Obering. Sonnhard Lungfiel**  
Vorsitzender des VDE-Bezirksvereins Dresden  
VDE-Landesvertretung Sachsen

Liebe Schülerinnen und Schüler aus dem europäischen Dreiländereck,

die Elektrotechnik-Olympiade findet in diesem Jahr zum 15. Mal statt. Sie hat wieder großen Zuspruch aus den Schülerkreisen im und ums Dreiländereck gefunden. Ihnen, liebe Schülerinnen und Schüler, sage ich im Namen des VDE Bezirksvereins Dresden und der VDE Landesvertretung Sachsen meinen herzlichen Dank für die Teilnahme und meine Anerkennung zu den Erfolgen. Mein Dank gilt aber auch den verantwortlichen Ausrichtern und Helfern.

Der VDE in Deutschland: VDE - hinter diesen drei Buchstaben verbirgt sich einer der großen europäischen Verbände für Branchen und Berufe der Elektro- und Informationstechnik. Eine internationale Experten-Plattform für Wissenschaft, Normung und Produktprüfung - interdisziplinär, eng verflochten, und einmalig auf der Welt. Eine geballte Konzentration an Erfahrung, Marktkenntnissen und technologischem Know-how.

Er ist mit 34.000 Mitgliedern, davon 1.250 Unternehmen, einer der großen Technisch-wissenschaftlichen Verbände Europas. Sein System ist weltweit einmalig: Der VDE vereint Wissenschaft, Normung und Produktprüfung unter einem Dach. VDE-Tätigkeitsfelder sind der Techniktransfer, die Forschungs- und Nachwuchsförderung der Schlüsseltechnologien Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik und ihrer Anwendungen. Der VDE engagiert sich für ein besseres Innovationsklima, eine moderne Ingenieurausbildung und eine hohe Technikakzeptanz.

**Die VDE-Community wächst:** Rund 34.000 Mitglieder - davon 1.250 Unternehmen, 7.000 Studierende und 3.000 Berufseinsteiger - nutzen das VDE-Netzwerk als Wissensquelle, Arbeitsplattform und Kommunikationsnetz. **Tendenz steigend.**

Kernthemen unserer Arbeit sind Innovation und Sicherheit. Wir engagieren uns für qualifizierten Nachwuchs und eine höhere Technikakzeptanz in der Bevölkerung. **Für Hightech-Branchen von heute und morgen.** Oberstes Ziel ist es, unsere Position in Europa als einen der führenden Innovationsstandorte weltweit zu festigen und weiter auszubauen.

**Ein Verband. Drei Säulen. Viele Vorteile**

**Technologie-Verbände gibt es viele – der VDE ist einzigartig: Sein interdisziplinäres System aus Wissenschaft, Normung und Prüfung vereint die Experten für Forschung & Entwicklung bedeutender Innovationsfelder unter einem Dach.**

Traditionell unterstützen wir als VDE, dem Verein der Elektrotechnik, Elektronik und Informations-Technik seit Beginn dieser Olympiaden hier in Zittau die Veranstaltung im Rahmen unserer Möglichkeiten. Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik sind Berufsfelder, die höchst elektrisierend und anreizend bleiben.

Dass wir dies auch mit Preisen für die beteiligten Schülerinnen und Schüler krönen können, soll Ihnen, liebe Schülerinnen und Schülern, als kleines Zeichen unserer Wertschätzung für Ihre Kompetenz und Leistungen dienen. Unser Beitrag soll Ihnen zeigen, dass in unserem Fachgebiet in Sachsen heute eine breite Basis für Erfolge besteht, die jedem Einzelnen eine bessere Ausgangsposition für seinen beruflichen Werdegang bietet als in anderen Berufen und Regionen. Dies gilt besonders in der aktuellen, überwiegend positiven Wirtschaftslage der Elektroindustrie im weitesten Sinne. Elektrotechnik aus Sachsen ist ein weltweit anerkanntes Geschäftsfeld mit Unterbau in der Ausbildung, in der wissenschaftlichen Forschung und in der florierenden elektrotechnischen Industrie gemeinsam mit dem Elektrohandwerk. Es bieten sich deutliche berufliche Chancen in der Breite der Elektro- und Informationstechnik!

Die sächsische Industrie und die mittelständischen Unternehmen durchlaufen derzeit eine schwierige Wirtschaftslage, Namen wie AMD, INFINEON, Qimonda, X-Fab und ZMD, die Automobiltechnik von VW, BMW und Porsche bis hin zu den bei uns angesiedelten Zulieferern, die Hersteller von Anlagen zur alternativen Energieerzeugung und Nutzung, die Hersteller der Pharmazeutischen Industrie, aber auch Großmaschinenhersteller wie Koenig & Bauer Planeta und VEM Sachsenwerk und Howden Turbowerke in Coswig oder das Siemens Turbinenwerk in Görlitz bis hin zu unseren Handwerkern in der Region prägen unsere Region genau wie viele Hundert Mittelstandsunternehmen. Sie alle benötigen für ihre wirtschaftlichen Erfolge in und außerhalb Sachsens unbedingt und zukunftsicher junge Mitarbeiter, die einsatzbereit, lernbegierig und flexibel für fortlaufende Weiterbildung in Berufe mit technischem und ingenieurmäßigem Ansatz Sachsens Zukunftsfähigkeit mit sichern. Und der ein oder andere von Ihnen wird sich über technisches Know-how sicher auch zu eigenen Aktivitäten als Unternehmer oder Geschäftsführer im Laufe seines Berufslebens entscheiden.

Die Energietechnik, die Verkehrstechnik, die Medizintechnik bis hin zur Mikroelektronik und Nanotechnik mit allen ihren Entwicklungs- und Zulieferbetrieben bieten aktuell und trotz der Wirtschaftslage in Sachsen attraktive Berufschancen in der hochmobilen und wissensorientierten Arbeitswelt. Mit unserem VDE Young Professional Net und Schülerinitiativen weisen wir verstärkt auf die Ausbildungs- und Berufseinstiegschancen für Junge Menschen hin und leisten im VDE Netzwerk gern Unterstützung. Der VDE bietet Ihnen eine immense Kontaktfläche, viele interessante Vortrags- und Informationsveranstaltungen, Exkursionen zu den wichtigsten Messen und Zugang zu spezifischen Informationen. Sie können als VDE-Mitglied den Aufbau Ihres eigenen Netzwerkes betreiben und sich eine eigene technisch-wissenschaftliche Plattform für den eigenen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer aufbauen. Mit unserer Jungmitgliederhochschulgruppe in Dresden bieten wir für Studieninteressenten eine Plattform für Information und Kontakte, was die Motivation der Studenten verbessern hilft.

Nutzen Sie also die Chancen, welche die Elektrotechnik in allen ihren Ausprägungen in Sachsen oder in Ihrem Heimatland bietet. Setzen Sie fort, was Sie als Teilnehmer dieser Elektrotechnik-Olympiade bereits begonnen haben. Über 7.000 offene Stellen für Ingenieure der Elektro- und Informationstechnik meldet das aktuelle VDE-Jobbarometer, eine von VDE und worldwidejobs.de ermittelte Auswertung von Online-Stellenangeboten von 1.000 Technologie-Unternehmen.

Wir freuen uns, wenn der aufgezeigte Themenkreis der Elektrotechnik Olympiade Ihnen weiter Mut macht, sich noch mehr und intensiver mit Elektrotechnik und ihren

Anwendungen zu befassen. Geschenkt wird Ihnen dabei in aller Regel nichts, aber Kreativität, Ausdauer und Systematik, ein bisschen Mathematikverständnis sowie ein Sinn für Zupacken und Problemlösen werden Ihre Berufsinitiative in diesem Feld sicher in Ausbildungs- und Berufschancen und Erfolge führen.

Ich wünsche jedem von Ihnen, meine lieben Schülerinnen und Schüler, Gesundheit und Erfolg und „Glück auf“. Vielleicht sehen wir uns ja in absehbarer Zeit bei Ihrem Studium oder beim VDE wieder, wenn Sie sich zum Studium an einer unserer sächsischen weiterbildenden Einrichtungen oder Hochschulen entschließen. Viele Ihrer Vorgänger haben diesen Weg bereits mit Erfolg beschritten. Denken Sie aber auch daran, dass der Berufseinstieg nicht erst mit dem Schreiben von vielen Bewerbungen beginnen darf. Suchen Sie so frühzeitig wie möglich Kontakt zu Betrieben in der Region, versuchen Sie so fortschrittlich wie möglich in die Arbeitswelt hineinzuschlüpfen und knüpfen Sie Ihr eigenes Netzwerk zusammen wie Sie es ja vor dieser Elektrotechnik-Olympiade bereits begonnen haben. Technische Lösungen braucht das Land Polen, braucht Czechien genau wie Deutschland! Elektrische Netzwerke, ob im Schwachstrom oder im Starkstrom bilden für jeden von uns eine der ganz wesentlichen Lebensgrundlagen und sollten für Sie eine gute Basis für Ihre Zukunftssicherung sein!

Starten Sie hier im Dreiländereck Ihre und unsere Zukunftssicherung und sichern Sie sich durch kräftiges Engagement für die Elektrotechnik einen Platz für erfolgsversprechende Berufswahl. Die Europäische Union ist Ihre Zukunft. Sie sind als junge Kreative in diesem Umfeld sicher besonders gerüstet, die gemeinsame Entwicklung positiv zu gestalten!

Gratulation an die Sieger und ganz herzlichen Dank an die Organisatoren.

**Dipl.-Ing. (FH) Egmont Schreiter**  
Forschungsmitarbeiter an der Hochschule Zittau/Görlitz  
Olympiadeteilnehmer 2000

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Teilnehmer der Olympiade und Gäste, inzwischen ist es ein paar Jahre her, dass ich an der „NEISSE-ELEKTRO 2000“ teilnahm. Nach dem Studium arbeitete ich einige Jahre in der Elektronikentwicklung eines Automobilzulieferers und seit 2007 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule Zittau/Görlitz. Wenn ich mich an meine Olympiade zurückerinnere, waren wir zwischen dem Bearbeiten der Aufgaben und der Auswertung am Nachmittag in Ostritz. Dort besichtigten wir in St. Marienthal unter anderem das Schau-Sägewerk.

Eine Empfindung die ich während der Führung machte, möchte ich gern weitergeben. Wir Teilnehmer haben uns nicht so sehr als Konkurrenten gefühlt, als vielmehr mit der Gemeinsamkeit verbunden gewusst, dass wir alle an dem Wettkampf teilnehmen! Bei dem Kennenlernen und im Gespräch wurden die Aufgaben ausgewertet und die eigenen Lösungswege mitgeteilt. So mancher hat bei dem Zuhören seine Ergebnisse bestätigt bekommen. Andere haben Denkfehler oder einen falsches Ansatz selbst erkannt.

Spätestens am Nachmittag kam der Moment der Wahrheit, bei dem die vordersten Plätze bekannt gegeben wurden und den Siegern gratuliert wurde. Es gab nur einen ersten Platz, aber es gab auch nur einen z.B. zehnten Platz! Und so wird es wohl im Leben weitergehen: Es gibt viele Plätze an denen jeweils eine Person zu finden ist. Hier und heute geht es darum besser als andere zu sein. Später zählt diese Eigenschaft weniger. Wenn ich an mein Mobiltelefon oder an mein Auto denke: Es wurde nicht von einem einzelnen Gewinner, von dem Besten entwickelt. Nein und es wurde auch nicht von einer ganzen Mannschaft von Gewinnern und Erstplatzierten entworfen. Daran haben eine Menge Leute mitgearbeitet, die Interesse und Begeisterung an ihrem Produkt hatten. Jeder an seinem Platz.

Stellen Sie sich die Frage: „Wo werde ich in der Rangliste der heutigen Teilnehmer stehen?“ Ich möchte Ihnen sagen: Viel wichtiger ist die Frage, wo Sie später im Leben stehen werden. Und da haben wir gute Aussichten. Sie werden Ihren Platz in Teams und Mannschaften finden und sich dort einbringen. Es gibt nicht nur für den heutigen Gewinner Aufgaben und Dinge zu tun, sondern für viele, die sich für die technischen Zusammenhänge interessieren! Mit Ihrer Teilnahme an dieser Olympiade unterstreichen Sie Ihr Interesse für die Technik, die Physik, die Elektrotechnik. Ihr hervorragendes Können haben Sie schon erfolgreich in den Vorrunden gezeigt.

Gehen Sie noch viele Schritte weiter! Geben Sie sich nicht so leicht zufrieden und erkunden Sie, wie die Dinge um Sie herum funktionieren! Was haben Menschen vor uns als Naturgesetz erkannt und was haben andere Menschen unter Ausnutzung dieser gefundenen Zusammenhänge entwickelt? Wie funktioniert ein Motor, wie kann man seine Geschwindigkeit und Kraft steuern? Während die Grundprinzipien oftmals einfach klingen, entscheiden kleine Details darüber, ob ein Gerät funktioniert oder wie gut es funktioniert. Und an diesen Stellen gibt es noch sehr viel zu tun.

Für Ihren weiteren Weg, ihren Schritten in die faszinierende Welt der Technik wünsche ich Ihnen Neugierde, Geduld und die Verbissenheit Ihre Aufgaben zu meistern.

Egmont Schreiter

### **3.4 Exkursion nach Dresden am 27.05.2009**

Zwölf junge Naturwissenschaftler aus Deutschland, Polen und Tschien konnten sich auf Grund ihres guten Abschneidens bei der Internationalen Elektrotechnik-Olympiade über einen Besuch in Dresden freuen. MdB Michael Kretschmer lud die jungen Leute in die sächsische Landeshauptstadt ein: „Wenn wir in Deutschland wirtschaftlich Anschluss halten wollen, brauchen wir naturwissenschaftlich begeisterte Schüler.“ Die elektrotechnik-Olympioniken seien hier echte Vorbilder. „Nebenbei fördert der Wettbewerb den grenzüberschreitenden Austausch bei uns am Dreiländereck. Eine tolle Sache“, zeigte sich Kretschmer begeistert.

Auf dem Besuchsprogramm in Dresden stand zuerst der Sächsische Landtag. Herr Eggert (MdL) lies die jungen Technischüler hinter die politischen Kulissen blicken. Die Gesprächsrunde in locker wirkender Atmosphäre hat besonders die deutschen Schüler sehr überzeugt.



*Gesprächsrunde mit MdL Eggert im sächsischen Landtag*

Mit Fragen in deutscher Sprache an Herrn Eggert konnten die polnischen und tschechischen Teilnehmer aus Turów und Varnsdorf schon beeindruckt werden. Letzteres zeugt von der Bedeutung der Nachbarsprache für die weitere berufliche Perspektive. Nicht wenige ehemalige polnische und tschechische Olympiadeteilnehmer studieren schließlich in Zittau oder einer anderen deutschen Hochschule.

Nach der Führung durch den sächsischen Landtag folgte der Besuch der sächsischen Staatskanzlei - wo nicht nur der Hauch von Politik, sondern auch hier ganz besonders der von Kunst und Kultur zu spüren ist: Ob am ovalen

„Ministertisch“ im abhörsicheren kleinen Kabinettsitzungssaal, mit weitem Blick über die Elbe, der nun wieder im alten Glanz erscheint und 1993 nach historischen Unterlagen restauriert wurde.



*Sächsische Staatskanzlei, kleiner Kabinettsitzungssaal*

Hier konnten die 12 Jungs schon mal im Sessel des einen oder anderen Ministers Platz nehmen, vielleicht um über die Schirmherrin bzw. den Schirmherren für die kommende 16. Elektrotechnik-Olympiade Neisse-Elektro 2000 zu beraten. Oder aber auch der Besuch im Arbeitszimmer des sächsischen Ministerpräsidenten wo Elemente moderner Kunst den politischen Alltag ergänzen, gewannen die Schüler Einblicke in die Arbeit eines Ministerpräsidenten. Alles in Allem ein abwechslungsreicher Tag mit vielen neuen interessanten Gesichtern und Geschichten. Freuen wir uns alle auf ein nachfolgendes erlebnisreiches Olympiajahr der



Elektrotechnik.



*Die deutschen Teilnehmer beim Altstadtbummel*

Den Abschluss des Besuches bildete ein Bummel durch die Altstadt, bei dem ein Besuch der Frauenkirche natürlich nicht fehlen durfte.

### **3.5 Fotoausstellung aus Anlass des Jubiläums der 15. Olympiade vom 06.08.-02.09.2009**

In der Zittauer Filiale der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien eröffnete der Rektor der Hochschule Zittau/Görlitz - Magnifizenz Prof. Dr. Rainer Hampel - anlässlich des Jubiläums der 15. Internationalen Elektrotechnik-Olympiade eine Fotoausstellung. Frau Regina Risy - stellvertretendes Vorstandsmitglied der Sparkasse - wünschte der bis zum 02.09.2009 zu besichtigenden Ausstellung viele interessierte Besucher.



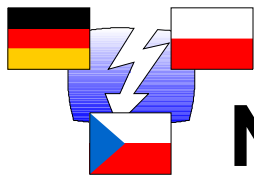
*Ausstellungseröffnung durch Magnifizienz Prof. Dr. Rainer Hampel und Frau Regina Risy - stellvertretendes Vorstandsmitglied der Sparkasse*

Bereits zur feierlichen Eröffnung hatte sich eine zweistellige Zahl von Interessenten eingefunden. Die Ausstellung dokumentiert fotografisch 15 Olympiaden an denen 729 Schüler aus Polen, Tschechien und Deutschland teilgenommen haben.



*Gäste der Ausstellungseröffnung waren u.a. Prof. Kühne, Dekan des Fachbereiches Elektro- und Informationstechnik; Prof. Haim, Prodekan des Fachbereiches Elektro- und Informationstechnik; Dr. Reinhold, Alkanzler der Hochschule; Prof. Dierich, Altmagnifizienz der Hochschule, Herr Müller, Vorsitzender des Fördervereins der Hochschule (v.l.n.r.)*

An der Hochschule Zittau/Görlitz wurden bisher über 20 ehemalige Olympiadeteilnehmer allein in den Studiengängen Elektrotechnik und Mechatronik immatrikuliert: u. a. Sieger des Jahres 2000 Egmont Schreiter - Sieger des Jahres 2001 Ondřej Švarc (Tschechien) - Drittplatzierter des Jahres 2000 Kamil Zawadzki (Polen). Andere ehemalige Teilnehmer haben später z.B. in Dresden, Prag, Warschau oder sogar in Stanford studiert. Die Absolventen der ersten Jahrgänge sind heute als Ingenieure, Naturwissenschaftler, Mediziner, Lehrer und in weiteren Berufen tätig.



Internationale Elektrotechnik-Olympiade der Schulen der Euroregion Neisse

# NEISSE - ELEKTRO 2000

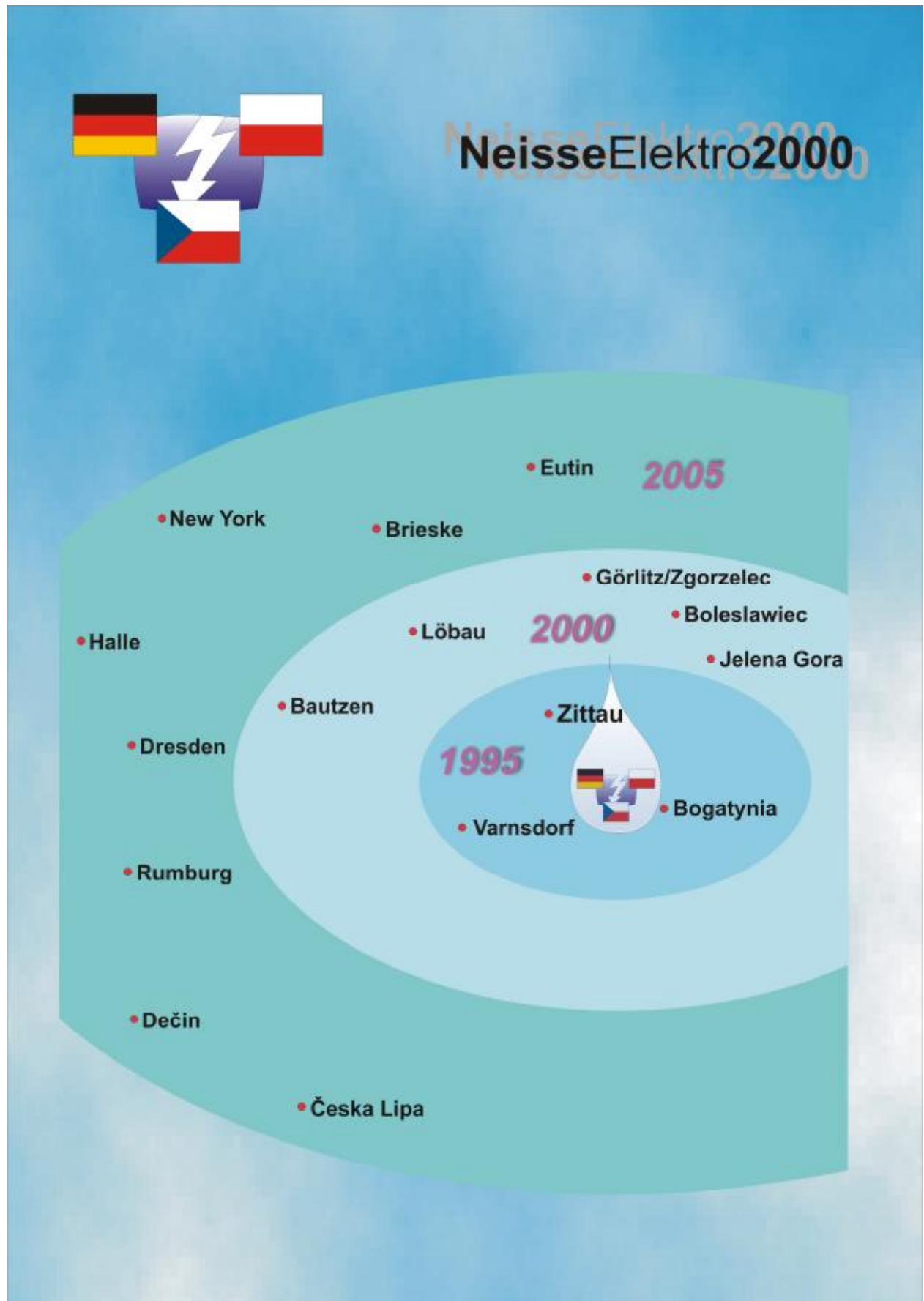
## 4 Medienecho

Presse, Rundfunk und der Regionalfernsehsender berichteten ausführlich über die 15. Elektrotechnik - Olympiade.

### Liste der Pressebeiträge:

06.12.2008	Vorrunde bei der Olympiade. „Oberlausitzer Kurier“, Zittau
06.12.2008	Vorrunde bei der Olympiade. „Niederschlesischer Kurier“, Görlitz
10.12.2008	Vorrundenstress: Sieben Oberlausitzer ganz vorn. „Wochenkurier“ Görlitz
17.12.2008	Vorrundenstress: Sieben Oberlausitzer ganz vorn. „Wochenkurier“ Zittau
25.02.2009	Finale steht bevor: Zur 15. Internationalen Olympiade. „Wochenkurier“ Görlitz/Löbau/Zittau/Niesky/Weißwasser
23.03.2009	Multitalent gewinnt bei Elektro-Olympiade. „Sächsische Zeitung“ Zittau
25.03.2009	Vorjahressieger auch 2009 vorn: 15. „NEISSE-ELEKTRO“ erfolgreich. „Wochenkurier“ Görlitz/Löbau/Zittau/Niesky/Weißwasser
04.04.2009	Sieger verteidigt seinen Titel. „Oberlausitzer Kurier“ Zittau
05/06 2009	Engagement für Schüler und Studierende. VDE dialog: Zeitschrift für VDE-Mitglieder. Frankfurt am Main
06.08.2009	Sparkasse zeigt Geschichte der „NEISSE-ELEKTRO“. „Sächsische Zeitung“ Zittau
07.08.2009	Jubiläumsausstellung „NEISSE-ELEKTRO“. „Wochenkurier“ Zittau
10.08.2009	Ausstellung in der Zittauer Sparkasse informiert über Neisse-Elektro. „Sächsische Zeitung“ Zittau
08/2009	NEISSE-ELEKTRO 2000: Ein Projekt zur Berufsorientierung in der Euroregion Neiss-Nisa-Nysa. Netzwerkbrief „PONTES - Lernen in und für Europa. Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal (IBZ), PONTES-Agentur

## Entwicklung des Einzugsbereiches der Elektrotechnik-Olympiade





# NeisseElektro2000



**Impressum:**

© Internationale Arbeitsgemeinschaft „NEISSELEKTRO“ 2009

Fotos: Hochschule Zittau/Görlitz, Wendisch, Zittau und Winkler, Zittau

Auflagenhöhe: 75 gebundene Exemplare

Die Weiterverwendung ist gestattet, es wird jedoch um Übersendung eines Belegexemplares gebeten!